

# Wiedenbors- tel

## klimaneutral

# 2035

**Eine Klimavision für jeden Ort.**

Diese Klimavision wurde am 8. Juli 2024 von Anonym online unter [klimavision.online](https://klimavision.online) automatisch generiert mithilfe von LocalZero, einem Produkt von GermanZero e.V.

Die Klimavision zeigt einen möglichen Weg zur Klimaneutralität für Kommunen und Landkreise mit konkreten Maßnahmen und Berechnungen basierend auf lokalen Parametern und einer überschlägigen Treibhausgasbilanz.



**German Zero**



**LocalZero**

# Die Klimavision ist ein erster Wurf.

## Was ist die Klimavision?

Die Klimavision ist ein kostenloses und ohne Vorwissen sofort nutzbares Online-Tool zur kommunalen Klimaneutralität. Bundesdaten (z.B. Emissionen) werden mit kommunalen Statistiken (z.B. Fläche, Häuserzahl, Einwohner:innen) gekreuzt, um die Treibhausgasbilanz der Kommune grob zu überschlagen und einen möglichen Pfad zur Klimaneutralität aufzuzeigen. Das online erzeugte PDF heißt Klimavision.

## Wer hat diese Klimavision erstellt?

GermanZero stellt die Klimavision unter [klimavision.online](https://klimavision.online) bereit. Diese Klimavision wurde am 8. Juli 2024 von Anonym online automatisiert generiert. Achtung: Alle Nutzer:innen haben die Möglichkeit, kommunenfeine Daten einzugeben und damit die Zahlen der Klimavision zu verändern. Diese Eingabeparameter sind im Kapitel „Eingabe“ aufgelistet.

## Wie lese ich diese Klimavision?

Als optimistisch-realistisches Maximum. Ausgehend vom Status Quo (2018) ist das Zielszenario der Klimaneutralität variabel zwischen 2025 und 2050 wählbar. Die Klimavision umreißt, welche Maßnahmen in welchem Umfang technisch in Wiedenborstel passieren müssen, um klimaneutral zu werden. Die Bewertung und Interpretation, ob dies gesellschaftlich machbar ist, obliegt der Diskussion vor Ort.

## Warum lohnt es sich, den Anhang zu lesen?

Die Sektorkapitel geben einen kurzen und gerundeten Überblick über die Transformation. Alle Maßnahmen und deren Umfang sind als Rohdaten in den Tabellen im Anhang zu finden. Die Berechnungen, Datenbanken, Dokumentation und weiteres Informationsmaterial sind unter [t1p.de/Klimavision\\_Wiki](https://t1p.de/Klimavision_Wiki) zu finden.

## Wofür nutze ich die Klimavision?

Die Klimavision gibt ein Gefühl für die Größe der notwendigen Veränderungen für jeden Ort in Deutschland. Dabei zeigt sie einen möglichen überschlägigen Weg zur Klimaneutralität. Damit können wir mit unseren Mitbürger:innen z.B. im Rahmen eines Klimaentscheides quantitativ darüber diskutieren, auf was wir uns einlassen, wenn ein maßgeschneiderter Aktionsplan zur Klimaneutralität erstellt wird. Dieses PDF wurde bewusst nicht Plan genannt, sondern Vision. Sie dient als niedrigschwelliger Entwurf und als Orientierung für die Entwicklung eines guten Klima-Aktionsplans. Für so einen Plan schauen sich Expert:innen eine einzelne Kommune genau an, erheben Daten und entwickeln unter Bürger:innenbeteiligung detaillierte Maßnahmen für das Wie.

## Ist die Klimavision fertig?

Nein. Dies ist Version `dac7998a09a388d6f386fb1a105c1b1c62dafa28` (Gitlab Hash `localzero-website-backend` inklusive Texte der Klimavision, nicht öffentlich). Sie benutzt Version 2.1.0 der Berechnung, die öffentlich auf Github ist. Als Community-Projekt ist jede:r herzlich eingeladen, an der Weiterentwicklung mitzuwirken!



# Inhaltsverzeichnis

<b>Intro</b>	<b>4</b>
1 Lasst uns deine Kommune gemeinsam klimaneutral machen	4
2 Das Budget: Können wir 1,5 Grad?	6
3 Methodik: Die Einflussbilanz	8
<b>Sektoren im Fokus</b>	<b>10</b>
4 Strom	10
5 Wärme	12
6 Kraftstoffe	14
7 Gebäude (Haushalte und GHD)	16
8 Verkehr	18
9 Industrie	20
10 Landwirtschaft	22
11 LULUCF	24
12 Abfall- und Abwasserwirtschaft	26
<b>Umsetzung</b>	<b>28</b>
13 Gesamtergebnisse	28
14 Finanzierung	30
15 Die vier Akteure des Aufbruchs	32
<b>Anhang</b>	<b>34</b>
18 Eingabe	36
19 Gesamtergebnisse	38
21 Ergebnisse für die öffentliche Hand	40
22 Ergebnisse nach Sektoren	42
<b>Hintergrund</b>	<b>62</b>
23 Literatur	62
24 Glossar	65
25 Danksagung	66
26 Impressum	67

## Intro

# Lasst uns deine Kommune gemeinsam klimaneutral machen

Die ersten Auswirkungen der Klimakrise sind bei uns in Wiedenborstel zu spüren: Ein Hitzesommer folgt dem anderen, Waldbrandgefahr wechselt sich mit Überflutungen ab, Wasserknappheit und verdorrte Bäume sind bereits Realität. Machen wir weiter wie bisher, wird sich die Temperatur auf der Erde schon innerhalb der Lebenszeit der folgenden Generation um drei bis vier Grad erhöhen. Auf einem Fieberthermometer wären wir dann bei 40 bis 41°C, das ist akut lebensbedrohlich. Szenarien wie Dürrekatastrophen und Hungersnöte, die weltweit Konflikte und Kriege schüren und zu nie dagewesenen Völkerwanderungen führen, werden wahrscheinlicher. Niemand will das! Wir wollen Lebensräume erhalten. Wir wollen Lebensqualität erhöhen. Wir wollen unseren Kindern ein gutes Leben geben.

Dafür werden wir jetzt am großen Rad drehen und in jedem Bereich unserer Gesellschaft die notwendigen Veränderungen vornehmen – das wird nicht leicht, aber lohnend!

### **Wir danken unseren Vorfahren für unseren Wohlstand.**

Wir leben heute in einer historisch einmaligen Blütezeit. Diesen Wohlstand haben unsere Eltern und Großeltern ermöglicht. Sie haben den Großteil der komfortablen Häuser gebaut, in denen wir heute wohnen. Sie haben das Auto für viele verfügbar gemacht. Sie haben mit Kohle, Öl und Gas eine günstige Energieversorgung aufgebaut. Sie haben uns ein Zuhause gegeben. Um das zu bewahren, müssen wir wesentliche Teile unserer Gewohnheiten, unseres Alltags und unserer Wirtschaft ändern. Das zu erkennen, tut weh. Macht Angst. Aber wir haben die Mittel zur Verfügung, eine tiefgreifende Veränderung umzusetzen. Hier in Wiedenborstel werden wir anfangen.

### **Wo wollen wir hin?**

Wir übernehmen Verantwortung und brechen in eine Zukunft mit maximal 1,5 Grad Erhitzung auf – schnell, fair, effektiv und gemeinsam. Diese Aufgabe bietet viel Raum für Erfindergeist, stärkt unseren Gemeinsinn und fördert ein innovatives lokales Unternehmertum. Es lockt eine Zukunft mit behaglichen und sparsamen Häusern, die durch saubere Energien aus der Region versorgt werden. Eine Zukunft, in der wir uns bequem und sicher durch eine schöne und leise Stadt bewegen – mit dem Rad, dem Bus oder im sonnenbetriebenen Elektroauto.

Städte wie Kopenhagen zeigen, dass es möglich ist. Auch in Deutschland machen sich immer mehr Kommunen auf den Weg in eine klimaneutrale Zukunft: Anfang 2022 sind im Rahmen von GermanZero-Aktivitäten in über 70 Städten und Landkreisen Klimaentscheide aktiv. Über 50 Orte mit 10% der Einwohner:innen Deutschlands haben bereits beschlossen, bis spätestens 2035 klimaneutral zu sein.

### **Wie kommen wir dahin?**

Der Klimaschutz-Umbau in Wiedenborstel gleicht dem Zehn-Jahres-Projekt zur Mondlandung in den 1960ern. Um große Investitionen in Zukunftstechnologien zu lenken, brauchen wir ebenso wie die Menschen damals eine mutige Zielsetzung. Deshalb muss Wiedenborstel bis 2035 klimaneutral werden und damit seinen Beitrag zum 1,5-Grad-Limit leisten. Dafür muss ein detaillierter, durchkalkulierter und überprüfbarer Klima-Aktionsplan her sowie zahlreiche neue Arbeitsplätze für die Organisation der Umsetzung dieses Plans.

### **Wie hilft uns die Klimavision dabei?**

Mit dem Online-Tool der Klimavision kann jeder die hier vorliegende Klimavision für jede Stadt, jedes Dorf und jeden Landkreis in Deutschland erzeugen lassen – als Entwurf

für einen individuellen Klima-Aktionsplan. Mit überschlägigen Berechnungen auf Basis umfangreicher Statistiken wird eine Treibhausgasbilanz erstellt und verbindet diese mit den effektivsten Maßnahmen zur Klimaneutralität.

Das bedeutet, dass wir auf dem Gemarkungsgebiet von Wiedenborstel ab 2035 nur so viele Treibhausgase emittieren werden, wie aktiv wieder gebunden werden können. Wissenschaftler:innen, Expert:innen für kommunale Klimaschutzkonzepte und Praktiker:innen haben durchgerechnet, wie viele Emissionen mit welchen Maßnahmen eingespart werden, wie viele Arbeitsplätze damit geschaffen werden, wie viel das kostet und auch Geld spart (mehr zu den Berechnungen im Kapitel Methodik).

Die Klimavision hilft, konkret zu werden – mit Planungen im lokalen Haushalts- und Stellenplan und konkret umgesetzten Maßnahmen draußen auf der Straße. Die wichtigsten Stellschrauben heißen: kräftige Energieeinsparung, Reduktion prozessbedingter Emissionen und die rasche Umstellung aller Verbrauchsbereiche auf 100% erneuerbare Energien. In folgenden Handlungsfeldern gilt es jetzt, Maßnahmen voranzutreiben und umzusetzen:

#### Strom:

Ausbau lokaler Energieerzeugung durch Sonne und Wind; intelligente Anpassung des Verbrauchs vor Ort; flexible Speicherung z. B. in Form von grünem Wasserstoff

#### Wärme:

Umstellung auf Wärmepumpe und Solarthermie; von Stadtwerken bereitgestellte Fernwärme wird klimaneutral produziert und dank Wärmeleitplanung und Wärmespeichern effizient verteilt.

#### Kraftstoffe:

Power-to-X-Technologien zur Erzeugung von grünem Wasserstoff, E-Fuels und E-Methan aus erneuerbarem Strom

#### Gebäude:

Energetische Sanierung vieler Gebäude; effizient heizen mit Sonne und Umweltwärme; übergreifende Förder- und Beratungsprogramme

#### Verkehr:

Ganzheitliches Verkehrskonzept; sichere und gut ausgebaute Radwege; attraktive öffentliche Verkehrsnetze; Umstieg auf elektrische Verkehrsmittel

#### Industrie:

Förder- und Beratungsprogramme; höhere Effizienz und Recyclingquoten; geringere Produktionsmengen; Umstellung auf erneuerbare Brennstoffe und Strom;

#### Landwirtschaft:

Förderung von Bio-Landwirtschaft und Humusaufbau; Entwicklung zu mehr pflanzenbasierter Ernährung; Reduktion Stickstoffüberschuss

#### LULUCF:

Aufforstung und mehr Naturwald; Wiedervernässung von Mooren; keine Neuversiegelung

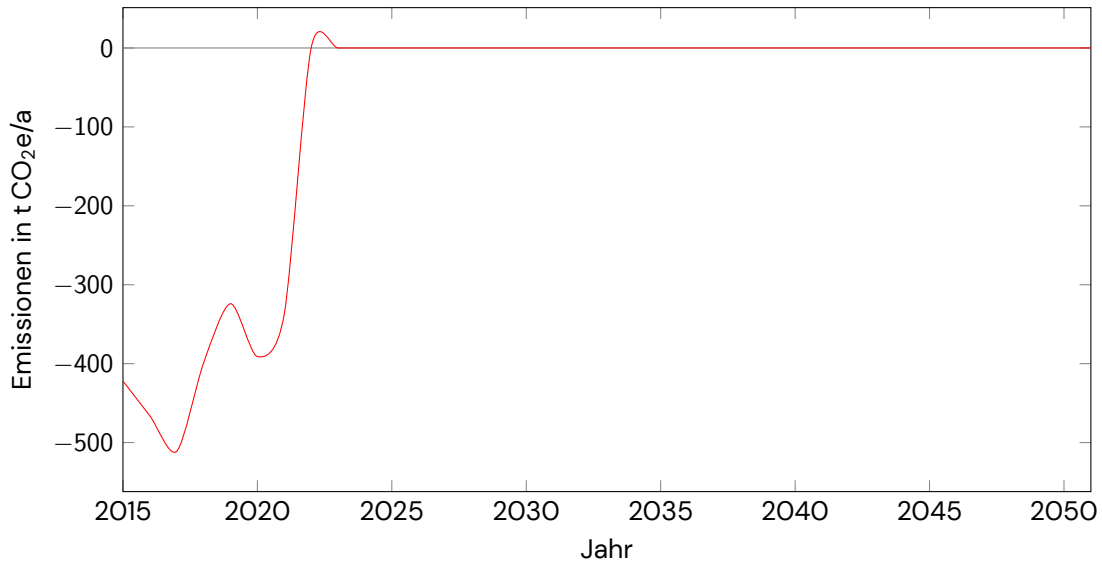
#### Abfall- und Abwasserwirtschaft:

Rückbau und Belüftung von Abfalldeponien; Vergärungsstufen in biologischer Abfallbehandlung; verringerter N-Gehalt im Abwasser; Aufbau von Pyrolyseanlagen

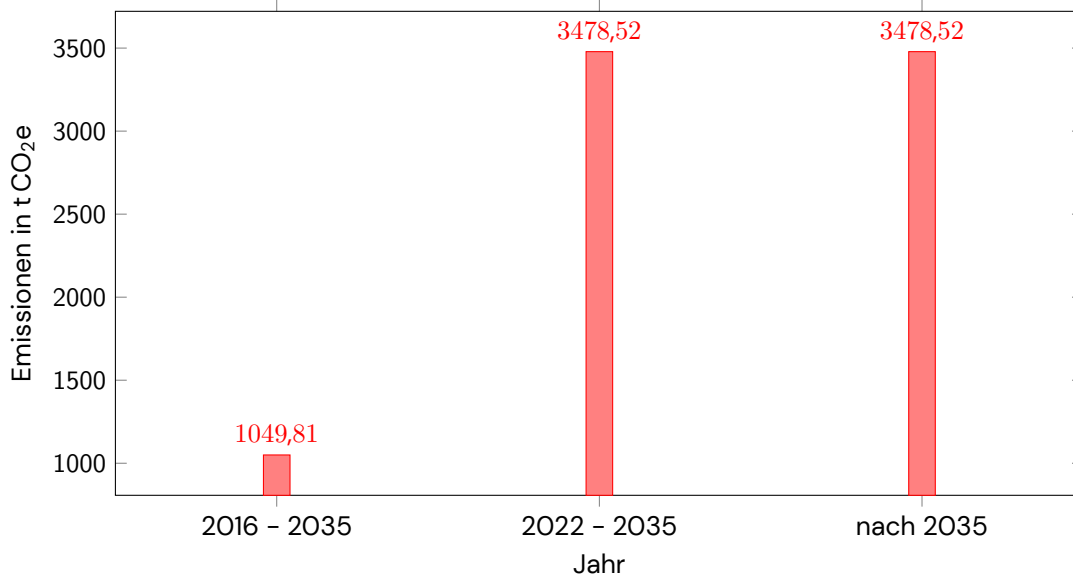
Die Klimavision lädt ein, nicht nur zu reden, sondern auch zu machen. Wenn wir jetzt vorgehen, wird Wiedenborstel ein Leuchtturm für viele andere. Den Weg zur Klimaneutralität verfolgen wir gemeinsam mit Konstanz, Münster und vielen anderen Kommunen, die das 1,5-Grad-Limit einhalten wollen – und gleichzeitig eine lebenswertere Zukunft erreichen.

# Das Budget Können wir 1,5 Grad?

## Reduktionspfad der Treibhausgas-Emissionen von Wiedenborstel bis zur Klimaneutralität



## THG-Budget für Wiedenborstel



**Paris-konform. 1,5-Grad-Limit. Restbudget. Reduktionspfad. Klimaneutralität.**

Diese und mehr Begriffe tauchen auf, wenn man sich mit Klimaschutz beschäftigt. Doch wissen eigentlich alle Menschen, was damit gemeint ist? Weiß es die Politik? Die Erfahrung zeigt: es gibt viele Antworten, mal mehr, mal weniger schwammig. Und es gibt definitiv nicht die eine richtige Definition. Aus der Vielzahl an Möglichkeiten wurde ein quantitatives Verständnis der Begriffe abgeleitet, das für deutsche Kommunen funktioniert und unserer Verantwortung in der Welt und nachfolgenden Generationen gegenüber gerecht wird.

**Das deutsche Budget**

Am 12. Dezember 2015 verabschiedeten 195 Staaten das Übereinkommen von Paris. Darin wird erstmals festgehalten, dass man den globalen Temperaturanstieg auf „deutlich unter 2 Grad“ halten will und Anstrengungen unternehmen wird, um diesen „auf 1,5 Grad über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen“ [Bun15]. Um von einer abstrakten Grad-Zahl auf konkrete Emissionsgrenzen zu kommen, hat der IPCC zuletzt 2021 weltweite CO<sub>2</sub>-Budgets veröffentlicht. Diese Obergrenze für die globale menschengemachte Luftverschmutzung, bei der man mit einer Wahrscheinlichkeit von 67 % das **1,5-Grad-Limit** einhält, liegt bei 400 Milliarden Tonnen (Gt) CO<sub>2</sub> ab 01.01.2020 ([Int21], SPM-38). Restbudgets werden immer mit einem Bezugsdatum angegeben, als Paris-kompatibel gelten solche ab 01.01.2016 ([Sac20], S. 51). Daher wurde das weltweite CO<sub>2</sub>-Budget auf 2016 zurückgerechnet [Fri20] und pro Kopf verteilt, sodass man auf 6,3 Gt CO<sub>2</sub> für Deutschland kommt ([Sac20], S.52). Neben Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) gibt es aber auch noch die Treibhausgase (THG) Methan (CH<sub>4</sub>), Lachgas (N<sub>2</sub>O) und F-Gase, zusammengefasst als non-CO<sub>2</sub>-THG. Mit dem neuartigen NCG-Ansatz von GermanZero ([Ger22], S. 35) ergibt sich ein non-CO<sub>2</sub>-THG-Budget von 1,6 Mrd. t CO<sub>2</sub>e für die Periode 2016-2035. Das gesamte THG-Budget für Deutschland beträgt damit 7,9 Mrd. t CO<sub>2</sub>e im Zeitraum 2016-2035. Am 01.01.2022 waren davon noch 3,0 Mrd. t CO<sub>2</sub>e übrig, während 2021 etwa 0,8 Gt CO<sub>2</sub>e emittiert wurden. Zum Vergleich: Die

Bundesregierung plant mit dem Klimaschutzgesetz 2021 im Zeitraum 2016-2045 12,8 Gt CO<sub>2</sub>e zu emittieren und nimmt damit eine globale Erwärmung von mindestens 1,77 Grad und die mögliche Überschreitung von Kippunkten in Kauf.

**Das Budget für Wiedenborstel**

Auf nationaler Ebene wird das Budget nach Einwohner:innen verteilt, auch wenn es weitere Ansätze gibt. Daher wird das deutsche THG-Budget mit der Einwohner:innenzahl von Wiedenborstel runterskaliert auf 1.050 t CO<sub>2</sub>e für 2016-2035. Die pro-Kopf-Emissionen von -36,3 t CO<sub>2</sub>e p.a. bedeuten -360% des deutschen Schnitts von 10,1 t CO<sub>2</sub>e im Jahr 2018.

Industriell geprägte Kommunen, die über dem Schnitt liegen, werden ihr Budget deutlich schneller aufgebraucht haben als solche, die unter 100% liegen. Letztere sollten daher auf einen Teil des Budgets, das ihnen aufgrund ihrer Einwohner:innenzahl zugeschrieben wurde, verzichten. Für eine faire Lastenteilung könnte das gesamtdeutsche Budget in einem bundesweiten Aushandlungsprozess aufgeteilt werden.

**Der Reduktionspfad**

Die kommunale Treibhausgasbilanz 2018 wurde mit der deutschen Entwicklung von 2016-2021 skaliert, sodass zum 01.01.2022 noch 3.480 t CO<sub>2</sub>e für 2022-2035 übrig bleiben. Auch wenn der Reduktionspfad abhängig vom Zieljahr eher einem durchhängenden Seil entsprechen sollte, wurde dieser aus Berechnungsgründen als linear angenommen. Damit werden in der Periode bis zur Klimaneutralität 2035 voraussichtlich noch 0 t CO<sub>2</sub>e emittiert. **Klimaneutralität** bedeutet dabei netto 0 THG-Emissionen, d.h. es wird noch Sockelemissionen geben, die jedoch auf dem Gebiet der Kommune ausgeglichen werden. Das Restbudget von Wiedenborstel bei Erreichung der Klimaneutralität würde dann bei 3.480 t CO<sub>2</sub>e liegen. Ist dieses Restbudget negativ, müssen zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden, um diese Emissionen der Atmosphäre wieder zu entziehen (siehe Kapitel LU-LUCF).

# Methodik

# Die Einflussbilanz

Die wichtigste Voraussetzung, um zielgerichteten Klimaschutz betreiben zu können, ist das Wissen um den Status Quo. Wie hoch sind die aktuellen Treibhausgasemissionen in der Kommune? Wie verteilen sich diese auf die verschiedenen Bereiche? Diese Zahlen müssen jährlich erhoben werden, um die Wirkung von Klimaschutzmaßnahmen zeitnah überprüfen und anpassen zu können. Die Klimavision ermittelt darum auf Basis umfangreicher Statistiken übersichtlich die Treibhausgasbilanz der Kommune von 2018 und leitet davon den Umfang der Maßnahmen ab, die nötig sind, um Klimaneutralität zu erreichen.

## Kommunale Treibhausgasbilanz

Auf kommunaler Ebene ist eine endenergiebasierte Verursacherbilanz nach dem BSKO-Standard üblich. Diese zeigt vor allem, welche Emissionen durch die Verbraucher:innen anfallen, also in den Bereichen PH, GHD, Verkehr und Industrie [Ins19]. Die BSKO-Bilanz enthält keine prozessbedingten Emissionen, die u.a. in der Landwirtschaft anfallen. Diese werden aber auf nationaler Ebene im deutschen Treibhausgas-Inventar angegeben. Dabei handelt es sich um eine Quellenbilanz, d.h. sie enthält alle Emissionen, die direkt vor Ort in Deutschland erzeugt werden. Diese Bilanz wird jährlich im Nationalen Inventar Bericht (NIR) gemeldet und bildet die Grundlage für die internationale Treibhausgasbilanzierung [Umw20c].

Die Klimavision orientiert sich bei den deutschen Gesamtemissionen und der Sektorstrukturierung am NIR, bilanziert aber für die Verwaltungsebenen Bundesland, Landkreis und Kommune. Daher wurde eine neue Bilanzierungsmethodik erdnen, die über BSKO hinausgeht: Die Einflussbilanz. Das simple Prinzip: Emissionen werden dort bilanziert, wo jemand auf dem Gebiet der Verwaltungseinheit Einfluss ausüben kann, diese zu reduzieren – sie ist akteurszentriert.

Beispiel Gebäude und Wärme: Als Hausbesitzer:in kann man die Gastherme (Emissionen im Sektor PH) umstellen auf eine Wärmepumpe, welche lediglich Strom verbraucht. Die Emissionen vom Strom werden dann dem Stromanbieter zugerechnet (Sektor Strom), denn als Hausbesitzer:in hat man nur bedingt Einfluss auf den Strommix. Stellt man auf Fernwärme

um, entstehen auch keine Emissionen mehr im Haus. Dafür muss der Energieversorger schauen, wie er die Fernwärme klimaneutral bereitstellen kann, die Emissionen liegen bei ihm (Sektor Wärme). Zum Vergleich: BSKO würde die Emissionen in allen drei Fällen dem Sektor PH zuschreiben.

## Die Sektoren

Jedes Jahr erstellt der AG Energiebilanzen e.V. die Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland [AG 18]. Damit können die energiebedingten Emissionen der Sektoren PH, GHD, Verkehr und Industrie basierend auf dem Endenergieverbrauch ermittelt werden. Die prozessbedingten Emissionen der Industrie, Landwirtschaft und LULUCF werden dem NIR entnommen und nach Produktionsmenge oder Fläche aufgeteilt. Diese sechs Sektoren bilden den Bereich der Produzenten von Endprodukten (bzw. Nutzer von Endenergie) und die Emissionen werden nach einer Quellenbilanz ermittelt. Auf der anderen Seite stehen die Produzenten von Endenergie in den Sektoren Wärme, Strom und Kraftstoffe. In diesen werden der Kommune nach dem Verursacherprinzip solche Emissionen zugeschrieben, die innerhalb Deutschlands bei der Vorkette (Förderung, Raffination, Transport, Verbrennung von Primärenergieträgern) anfallen. Die BSKO-Bilanzierung wurde somit sowohl akteurszentriert verfeinert als auch um die prozessbedingten Emissionen erweitert.

## Die Eingabe

Die Basis-Eingaben sind die Kommune mit dem Amtlichen Gemeindegchlüssel (AGS) vom 31.12.2018 sowie das gewünschte Jahr der Klimaneutralität. Wird bspw. 2030 gewählt, wird dieses als das letzte Jahr der Umsetzung betrachtet und die netto 0 in der Treibhausgasbilanz wird 2031 erreicht. Mit dem AGS werden automatisch zahlreiche kommunenspezifische Daten aus der Regionaldatenbank [Sta22] abgerufen. Davon abgeleitete Werte z.B. zum Endenergieverbrauch können im Visionsrechner optional überschrieben werden und finden sich im Anhang. Darauf basierend wird eine sektorscharfe Treibhausgasbilanz 2018 für die Kommune berechnet (Abb. THG-Bilanz 2018), insgesamt  $-399 \text{ tCO}_2\text{e}$ . Die genutzten Ausgangswerte wurden seitengenau belegt und können zusammen mit den Formeln und tiefergehen-



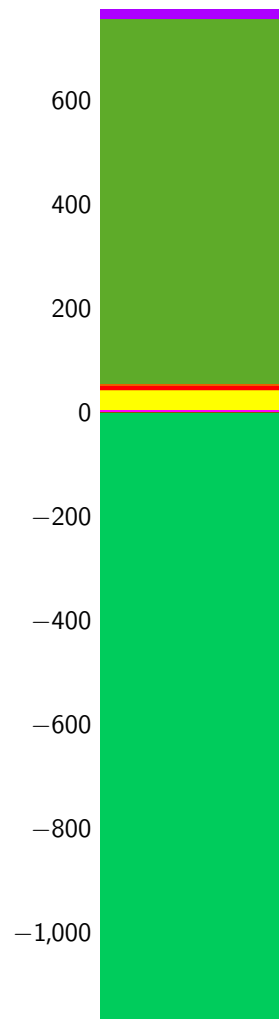
den Berechnungserklärungen online eingesehen und weiterverwendet werden (siehe Impressum).

**Die Zukunft**

Die Einflussbilanz erlaubt es meist, die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen drei großen Akteursgruppen zuzuordnen: Wirtschaftsbetrieben (alle Sektoren), Privatpersonen (Strom, PH, Verkehr) und der kommunalen Verwaltung (Strom, Wärme, PH, Verkehr).

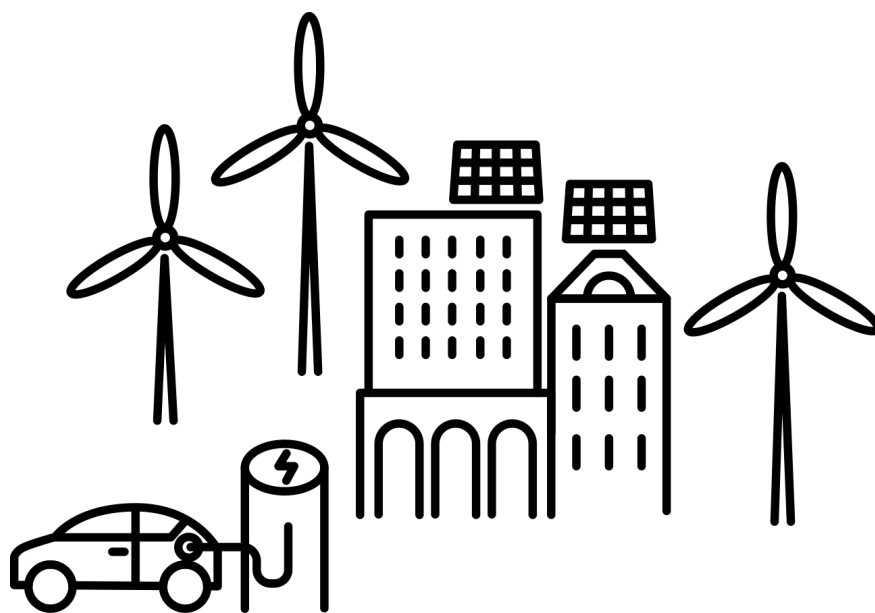
Das Zielszenario der klimaneutralen Kommune wurde hauptsächlich mit den Werten des Greensupreme-Szenarios 2050 der RESCUE-Studie vom UBA modelliert [Umw19, Umw20d]. Auch wenn in jedem Subsektor mehrere Maßnahmen ergriffen werden müssen, wurde vereinfachend meistens jeweils die wichtigste Maßnahme zum Umbau des ganzen Subsektors angesetzt. Abgeleitet von den Investitionen ergeben sich die benötigten Stellen. Davon wurden die bestehenden VzÄ (falls bekannt) abgezogen, um die neuen Arbeitsplätze zu ermitteln. Die Investitionen selbst wurden mit Durchschnittswerten oder Beispielprojekten überschlagen. Ihnen gegenüber stehen die vermiedenen (bisher vergesellschafteten) Klimakosten: Dafür wurde ermittelt, wie viele Emissionen wir bis 2050 (letztes wählbares Zieljahr für Vergleichbarkeit) vermeiden, wenn wir dem linearen Pfad zur Klimaneutralität folgen statt bei den heutigen jährlichen Emissionen zu bleiben. Diese eingesparten Emissionen wurden gemäß der Empfehlung des UBA [Umw20b] mit einem Klimakostensatz von 195 €/tCO<sub>2</sub>e multipliziert. So können Aufwand und Ertrag sogar finanziell verglichen werden, auch wenn die genau wirkenden Rohdaten (im Anhang) gerundet (in den Kapiteln) und lokal interpretiert werden müssen. Es wird also keine Machbarkeitsstudie erstellt – aber die Größenordnung der Vision und Mission abgeschätzt.

**THG-Bilanz 2018  
Wiedenborstel  
Gesamt: -399 t CO<sub>2</sub>e**



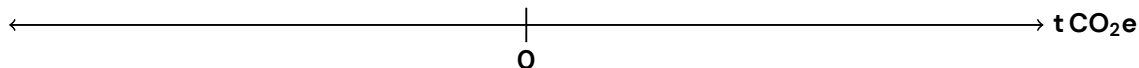
Verbrauch:	
●	Verkehr: 19
●	Landwirtschaft: 702
●	Industrie: 0
●	GHD (Gebäude): 3
●	Haushalte (Gebäude): 7
●	Abfall- und Abwasserwirtschaft: 1
Bereitstellung:	
●	Wärme: 2
●	Strom: 38
●	Kraftstoffe: 3
●	LULUCF: -1.170

# Strom Sauberer elektrischer Strom für Wiedenborstel



Emissionen 2018: 38

Emissionen 2035: 0



Investitionen in Wiedenborstel:

**9,5 Mio. €**

Vermiedene Klimakosten in Wiedenborstel:

**149.000 €**

Änderung der jährlichen Emissionen:

**-100 %**

Neue Vollzeitstellen in Wiedenborstel:

**5**

Elektrischer Strom wird zum Lebenselixier im klimaneutralen Wiedenborstel. Busse, Bahnen, Autos und alle sonstigen Fahrzeuge werden wir elektrisch oder mit grünem Wasserstoff betreiben. Stromgespeiste Wärmepumpen werden die meisten unserer Gebäude heizen. Auch Industrie und Gewerbe werden einen Großteil ihres Energiebedarfs direkt oder indirekt (über grünen Wasserstoff) durch Strom decken. Bis 2035 müssen wir den dazu notwendigen Strom vollständig aus erneuerbaren Energien gewinnen. Berücksichtigt man die Klimakosten, so ist die Stromerzeugung aus Wind und Sonne bereits heute wesentlich preiswerter als aus der Verbrennung von Gas, Kohle oder Öl [Fra21].

Aktuell wird etwa die Hälfte unseres Stroms aus erneuerbaren Energien erzeugt, vor allem mit Sonnen- und Windenergie [Bun21d]. Jetzt kommt es darauf an, möglichst viel grünen Strom dezentral zu gewinnen und zu speichern: dazu brauchen wir eine kommunale Energiewende.

Wiedenborstel wird in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur dezentralen Stromversorgung leisten. Unsere Dachflächen stellen ein großes Potential für Solarstrom bereit. Freiflächen in der Kommune und auch im Umland können wir für Photovoltaik nutzen.

**Bis 2035 werden 0 MW Photovoltaik-Kapazität auf den Dächern von Wiedenborstel installiert sein und damit 0,31% unseres Strombedarfs gedeckt.**

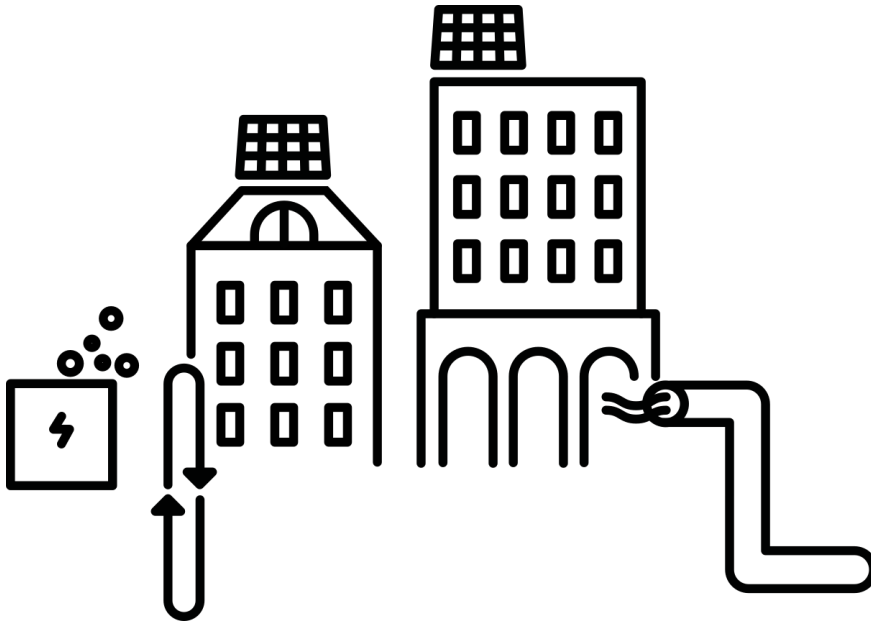
Auf vielen landwirtschaftlichen Flächen schaffen wir mit Agri-Photovoltaik die Möglichkeit, gleichzeitig Nahrungsmittel und Strom zu erzeugen. Windkraft werden wir überall dort ausbauen, wo geeignete Flächen vorhanden sind und die in der Nähe wohnenden Menschen davon profitieren können. Dazu werden wir auch mit Gemeinden im Umland kooperieren. Bürger:innen sollen zukünftig einen stärkeren Einfluss auf das Energiesystem und seine wirtschaftlichen Erträge haben, beispielsweise über Beteiligungsmöglichkeiten an den Investitionen und Gewinnen von lokal erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien.

Mit ihren eigenen Liegenschaften hat Wiedenborstel eine entscheidende Vorbildfunktion für ihre Bürger:innen. Ein intelligentes Stromnetz auf lokaler Ebene trägt dazu bei, dass trotz schwankenden Angebots an Sonnen- und Windstrom die Stromversorgung jederzeit gesichert ist. Geschirrspüler, Waschmaschinen und Kühlgeräte können automatisch gestartet werden, wenn gerade viel Strom für ihren Betrieb zur Verfügung steht. Ist das momentane Stromangebot größer als der Bedarf, stellen wir grünen Wasserstoff her, um daraus in Zeiten, in denen wenig Sonnen- und Windenergie zur Verfügung steht, wieder Strom zu erzeugen („Kalte Dunkelflaute“). Förder- und Beratungsprogramme für Privathaushalte, Gewerbe und Industrie helfen allen dabei, Energie effizient und sparsam zu nutzen, so dass die Investitionsmittel für ein klimaneutrales Wiedenborstel möglichst wirksam eingesetzt werden können.

Strom <sup>1</sup>	Maßnahme	zu installierende Leistung (MW)
Photovoltaik (u.a. Dach)	Lokaler Ausbau	6
Windkraft (onshore)	Lokaler Ausbau	3

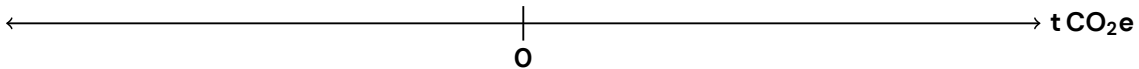
<sup>1</sup>Alle sektorspezifischen Maßnahmen und Zahlen findet man als ungerundete Rohdaten im Anhang auf S. 42.

# Wärme Wärmeversorger arbeiten in Wiedenborstel klimaneutral



Emissionen 2018: 2

Emissionen 2035: 0



Investitionen in Wiedenborstel:

**30.000 €**

Vermiedene Klimakosten in Wiedenborstel:

**6.510 €**

Änderung der jährlichen Emissionen:

**-100 %**

Neue Vollzeitstellen in Wiedenborstel:

**0**

An vielen Stellen wird Wärme gebraucht: zum Heizen der Wohnungen und Büros, für warmes Wasser und für eine ganze Reihe industrieller Fertigungsprozesse. Heute stammt diese Wärme noch überwiegend aus der Verbrennung von Kohle, Öl, Gas oder nicht-organischen Abfällen. Schon die Bereitstellung dieser Energieträger (Förderung, Transport, Lagerung) setzt große Mengen von energie- und prozessbedingten Treibhausgasen frei, welche in diesem Sektor Wärme bilanziert werden. Die direkten verbrennungsbedingten Emissionen werden hingegen dort bilanziert, wo die Wärmeträger genutzt werden, also in Gebäuden und Industrieanlagen. Bis 2035 werden wir die Wärmeerzeugung aber fast vollständig auf erneuerbare Energien umstellen und so die Emissionen der Vorkette und Verbrennung auf ein Minimum reduzieren.

Wie kann das geschafft werden? Die entscheidenden Mittel dazu sind Solarthermie und Wärmepumpen, in begrenztem Maße auch Biomasse wie Holzabfälle und Biogas. Bei der Solarthermie wird mit Kollektorflächen auf Dächern oder Freiflächen Sonnenstrahlung absorbiert und in Wärme umgewandelt. Elektrisch betriebene Wärmepumpen nutzen Umgebungs- oder Erdwärme. Die so bereitgestellte nutzbare Wärmeenergie ist ein Mehrfaches der eingesetzten elektrischen Energie. Da der dazu verwendete Strom aus erneuerbaren Energien stammt, wird die Wärme emissionsfrei erzeugt. Die Kombination von Wärmepumpe und Solarthermie, verbunden mit einem Wärmespeicher, eignet sich gut zur Abdeckung des Wärmebedarfs in Gebäuden. So kann beispielsweise im Sommer die Solarthermieanlage die Wärme in der Nähe der Erdsonde einer Geothermie-Wärmepumpe regenerieren.

## **Etwa 25 % der heute fossil erzeugten Fernwärme kann mit Großwärmepumpen allein über das Abwasser von Kläranlagen bereitgestellt werden [Pla21].**

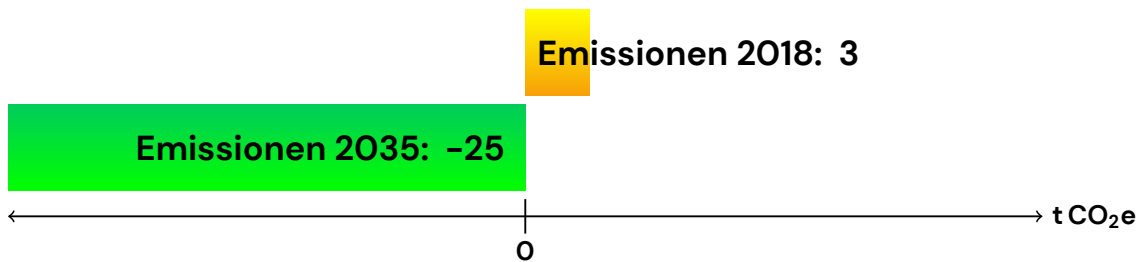
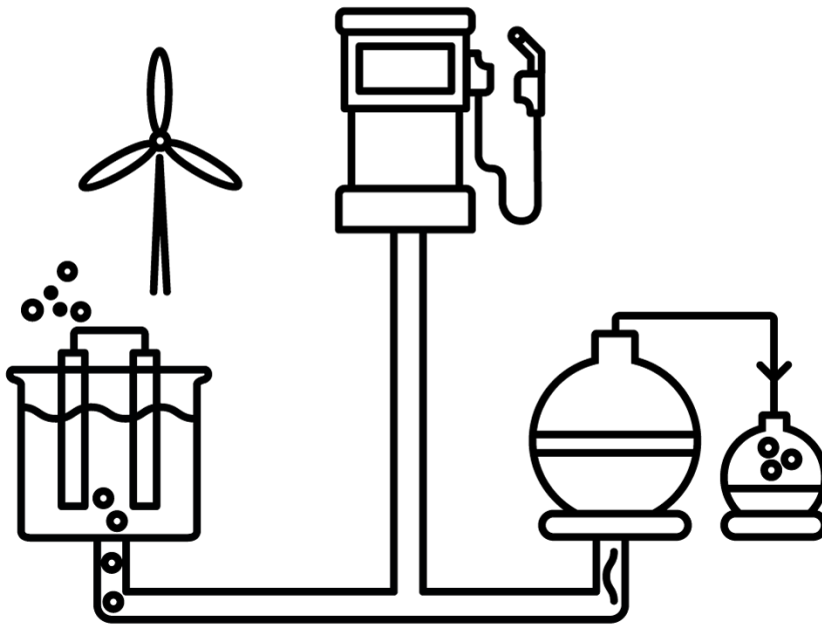
Die bisherigen Maßnahmen werden im Kapitel Gebäude bilanziert, da Privatpersonen und Gewerbetreibende verantwortlich für ihre Heizungen sind. Haben sie jedoch einen Fernwärmeanschluss, sind sie darauf angewiesen, dass die Stadtwerke die Fernwärme klimaneutral bereitstellen, was daher in diesem Sektor berechnet wird.

Etwa 14 % der Wohnungen in Deutschland werden gegenwärtig mit Fernwärme versorgt, die noch überwiegend mit fossilen Brennstoffen erzeugt wird [Bun21c]. Diesen Anteil werden wir beibehalten oder vergrößern, weil gerade in dicht bebauten Innenstädten und großen Wohnsiedlungen eine emissionsfreie Wärmeerzeugung auf Gebäudeebene schwierig ist. Die Fernheizwerke und Kombinationsanlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung (Kraft-Wärme-Kopplung, KWK) werden bis 2035 auf erneuerbare Energien umgestellt oder abgeschaltet. Zum Ersatz und Ausbau werden emissionsfreie neue Anlagen gebaut, die Nutzwärme über Großwärmepumpen aus Umgebungsluft, Erdreich, Grund- und Abwasser oder aus Abwärme von Industrieanlagen bereitstellen. Große Freiflächenanlagen für Solarthermie und Langzeitwärmespeicher sorgen für einen saisonalen Ausgleich. Um die Wärmeversorgung in Wiedenborstel klimaneutral zu machen, benötigen wir eine detaillierte Wärmeleitplanung und eine kompetente Beratung aller Akteure.

Wärme <sup>2</sup>	Maßnahme	CO <sub>2</sub> e-Änderung (t/a)
Fernwärme	Umstellung auf Großwärmepumpen u.A.	0
Fossile Energieträger	Umstellung von Öl und Gas auf Solarthermie und Wärmepumpe	-2

<sup>2</sup>Alle sektorspezifischen Maßnahmen und Zahlen findet man als ungerundete Rohdaten im Anhang auf S. 44.

# Kraftstoffe Vom fossilen Brennstoff zum E-Fuel



Investitionen in Wiedenborstel:

**100.000 €**

Vermiedene Klimakosten in Wiedenborstel:

**117.000 €**

Änderung der jährlichen Emissionen:

**-904 %**

Neue Vollzeitstellen in Wiedenborstel:

**0**

Fossile Kraftstoffe decken heutzutage noch einen großen Teil unseres Energiebedarfs in Deutschland. Die größte Nachfrage kommt aus dem motorisierten Verkehr, welcher Kraftstoffe verbraucht, um Menschen oder Güter von A nach B zu transportieren. Zusätzlich benötigen aber z.B. auch Industriemaschinen, Arbeitsgeräte in der Landwirtschaft oder Heizkraftwerke fossile Kraftstoffe. Benzin, Diesel und Co. stoßen aber nicht nur bei der Verbrennung selbst CO<sub>2</sub> aus, was nach der Einflussbilanz in den jeweiligen Sektoren bilanziert wird, sondern haben auch Vorkettenemissionen, die bei der Herstellung, Verarbeitung, dem Transport und der Lagerung entstehen. Die Summe dieser Vorkettenemissionen für alle in Deutschland bereitgestellten Kraftstoffe wird im Kraftstoffsektor für das Jahr 2018 und für das Zieljahr 2035 berechnet. Die spezifischen Emissionsfaktoren der Kraftstoffproduktion auf deutschem Boden werden aus dem Verhältnis des Produktionsvolumen nach einem Jahresbericht des MWV [Min19] und den dabei entstandenen Emissionen berechnet.

Spätestens im Zieljahr können keine fossilen Brennstoffe mehr verbrannt oder produziert werden. Erneuerbarer Strom deckt daher einen Großteil der Endenergie-Nachfrage. Zusätzlich werden grüner – also aus erneuerbarem Strom hergestellter – Wasserstoff, E-Methan und verschiedene E-Fuels in Bereichen Einsatz finden, in denen eine hohe Leistungsdichte benötigt wird.

24 MWh grüner Wasserstoff werden 2035 mithilfe von Elektrolyseuren aus Strom und Wasser hergestellt. E-Fuels sind synthetische Kraftstoffe, die eine ähnliche chemische Zusam-

mensetzung haben wie die fossilen Kraftstoffe Benzin, Diesel oder Kerosin und bei der Verbrennung auch ähnliche Emissionen erzeugen. Für die Herstellung wird allerdings Kohlenstoff der Atmosphäre oder Industrieabgasen entzogen. Die Produktion von 86 MWh E-Fuels ist damit eine Kohlenstoffsenke und deren Nutzung damit unterm Strich klimaneutral. Die Positivemissionen werden in gleicher Höhe wiederum im Verkehrssektor bilanziert. Gleiches gilt für die Produktion von 11 MWh E-Methan, was vor allem zur direkten Wärmeerzeugung anstelle von fossilem Erdgas in Haushalten genutzt werden wird. Durch die Umwandlungsverluste ist die Nutzung von grünem Wasserstoff und E-Fuels aber ineffizienter als der direkte Stromeinsatz und geht mit einem Strombedarf von 236 MWh einher. Trotzdem sind Power-to-X Verfahren auch sinnvoll, um Spitzen in der schwankenden Stromgestehung der Erneuerbaren Energien in wertvolle Energieträger umzuwandeln.

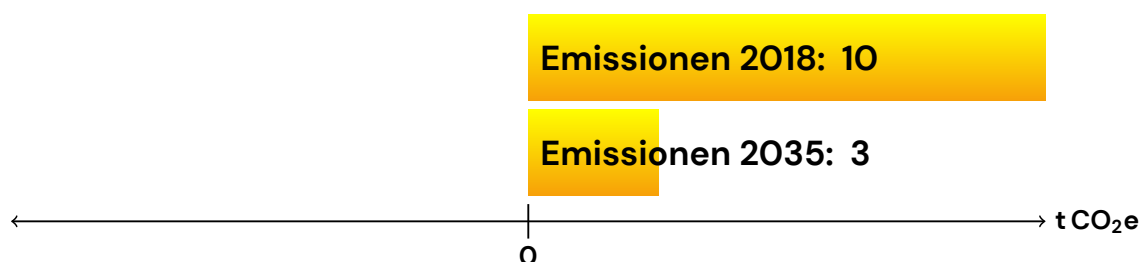
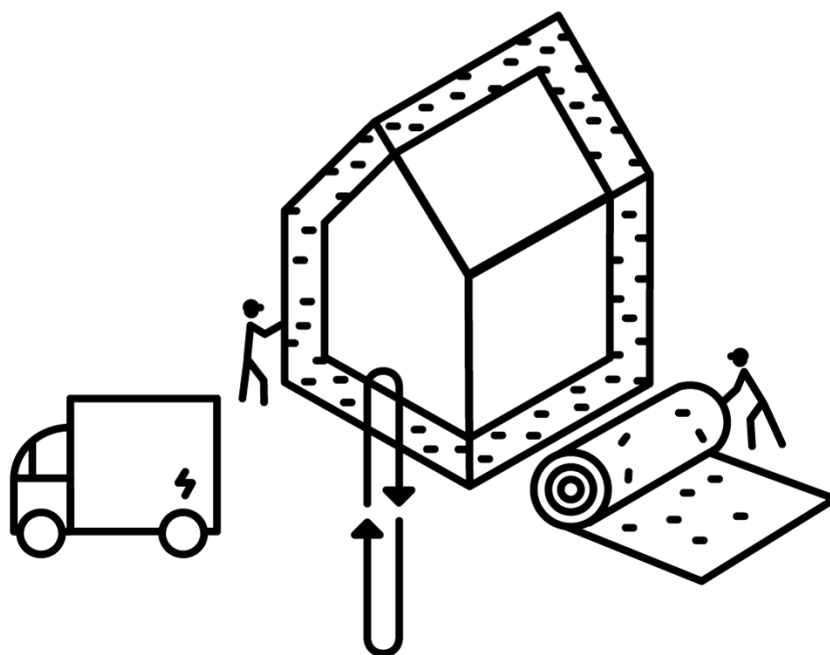
Um E-Fuels, E-Methan und Wasserstoff in Deutschland bereitzustellen, müssen folgende Maßnahmen umgesetzt werden und teilweise von Wiedenborstel mitgetragen werden:

- Aufbau von Elektrolyseuren für die Produktion von grünem Wasserstoff.
- Erforschung und Aufbau von E-Methan- und E-Fuel-Produktionsanlagen inklusive CO<sub>2</sub>-Abscheidung.
- Aufbau eines Wasserstoffnetzes, da das bestehende Erdgasnetz nicht genutzt werden kann.

Kraftstoffe <sup>3</sup>	Maßnahme	CO <sub>2</sub> e-Änderung (t/a)
<b>Benzin, Diesel, Kerosin</b>	Umstellung auf E-Fuels	-26
<b>E-Methan</b>	Umstellung auf E-Methan	-2
<b>Grüner Wasserstoff</b>	Aufbau Kapazitäten	0

<sup>3</sup>Alle sektorspezifischen Maßnahmen und Zahlen findet man als ungerundete Rohdaten im Anhang auf S. 46.

# Gebäude (Haushalte und GHD) Wohnen und Arbeiten ohne CO<sub>2</sub>-Ausstoß



Investitionen in Wiedenborstel:

**353.000 €**

Vermiedene Klimakosten in Wiedenborstel:

**29.000 €**

Änderung der jährlichen Emissionen:

**-74,9 %**

Neue Vollzeitstellen in Wiedenborstel:

**0**



Behaglich, wohnlich, gemütlich – auch das bekommen wir in Wiedenborstel bis 2035 klimaneutral hin. In Deutschland entfallen aktuell etwa 30 % der Emissionen auf den Energieverbrauch in unseren privaten Haushalten (PH) sowie Gebäuden von Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD), vor allem durch die Bereitstellung von Warmwasser und Raumwärme. Für die Reduktion müssen wir einerseits darüber sprechen, wie wir in Zukunft bauen und bestehende Gebäude so schnell wie möglich sanieren können, so dass ihr Energiebedarf deutlich sinkt. Andererseits müssen wir Gebäude effizient klimaneutral heizen, indem wir fossile Heizungssysteme sinnvoll ersetzen.

### Maßnahmen für einen klimaneutralen Gebäudebestand

#### Beschleunigte Sanierung von Gebäuden:

- Bis 2035 wollen wir private und kommunale Gebäude mit einer Sanierungsrate von 4 % auf einen Endenergiebedarf von 35 kWh/m<sup>2</sup> (KfW 40) sanieren [Bun14]. Vordringlich werden ältere und ineffiziente Gebäude saniert, um einen maximalen Einsparungseffekt zu erzielen.
- Genehmigung für Umbauten werden an Auflagen zur Einsparung gebunden, z.B. den NT-ready-Standard: Durch die maximale Vorlauftemperatur von 55 °C wird der Umstieg auf erneuerbare Wärme möglich [Ver21].

**Durch energetische Sanierungen wird der Wärmebedarf in Wiedenborstel bis 2035 um 18,4% reduziert.**

#### Wärme klimaneutral erzeugen:

- Bei Sanierungen und in Neubauten werden nur noch effiziente Wärmepumpen eingebaut und Solarthermie genutzt.
- Fernwärme wird klimaneutral bereitgestellt (siehe Sektor Wärme).
- Verbleibende verbrennungsbasierte Heizungssysteme wollen wir übergangshalber nur noch mit netto klimaneutralen Brennstoffen wie E-Methan betreiben.

#### Planung ab jetzt zukunftsfähig:

- Klimakriterien werden in alle Formen der Raumplanung und Bauplanung aufgenommen.
- Neubauten werden nur noch genehmigt, wenn der Endenergiebedarf unter 35 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr liegt.
- Gebote zur Sanierung und zum Heizungsaustausch werden in kommunale Satzungen aufgenommen.

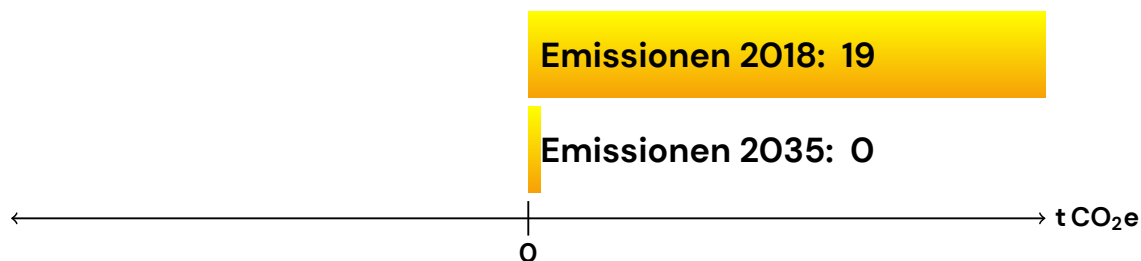
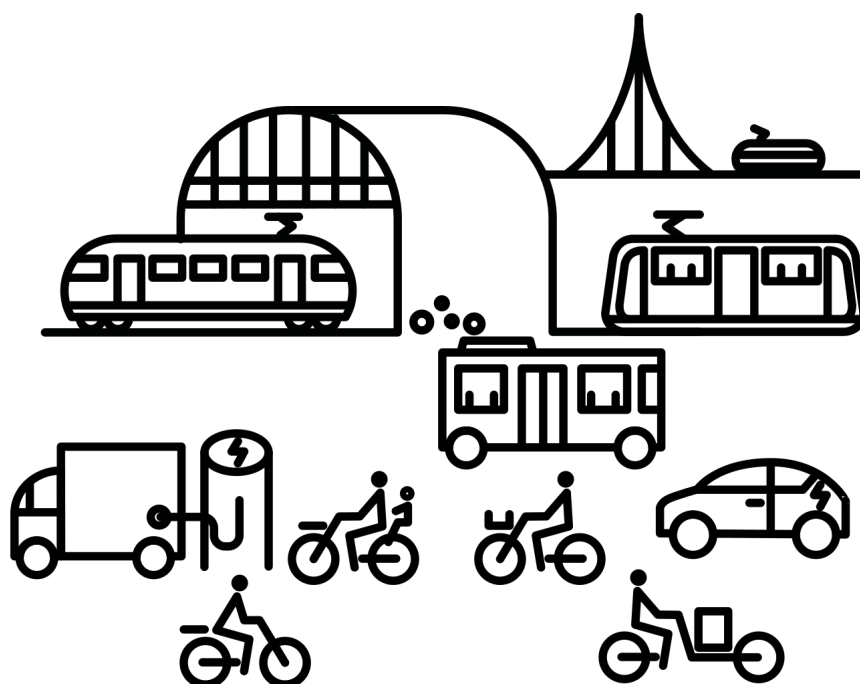
Es ist eine große Herausforderung, bis zum Jahr 2035 einen Großteil des Gebäudebestandes zu sanieren. Dafür brauchen wir eine Ausbildungsoffensive im Handwerk und substantielle Finanzmittel außerhalb des öffentlichen Etats. Wir fordern unsere Politik auf, sich bei der Landes- und Bundesregierung für ausreichend dimensionierte Förderprogramme einzusetzen. Ebenso muss eine faire Aufteilung der Kosten und Einsparungen zwischen öffentlicher Hand, Mieter:innen und Vermieter:innen erfolgen. In all diesen Feldern ist der Bund gefragt und von den Kommunen anzutreiben.

Gebäude <sup>4</sup>	Maßnahme	CO <sub>2</sub> e-Änderung (t/a)
Haushalte	Energetische Sanierung und Heizungsmodernisierung	-5
Gewerbe/Handel/Dienstleistung	Energetische Sanierung und Heizungsmodernisierung	-2

<sup>4</sup>Alle sektorspezifischen Maßnahmen und Zahlen findet man als ungerundete Rohdaten im Anhang auf S. 48.

# Verkehr

## Von A nach B ohne Nebenwirkungen: klimaneutrale Mobilität



Investitionen in Wiedenborstel:

**245.000 €**

Vermiedene Klimakosten in Wiedenborstel:

**71.800 €**

Änderung der jährlichen Emissionen:

**-97,7 %**

Neue Vollzeitstellen in Wiedenborstel:

**0**

Für den Wandel zu einem modernen kommunalen Verkehrskonzept braucht es Haltung, Klarheit und beherztes Zupacken, damit sich autoarme (Innen-)Städte mit neuen Flanier-, Grün- und Spielflächen als sichere und gesunde Aufenthaltsräume im Freien etablieren. Auch im überregionalen Verkehr werden wir neue Wege gehen: Innerdeutsche Flüge werden auf andere Verkehrsträger verlagert und im internationalen Luftverkehr klimaneutrale Kraftstoffe eingesetzt. Wiedenborstel leistet einen Beitrag zur Dekarbonisierung des überregionalen (Güter-)Verkehrs durch die Verlagerung auf die Schiene oder aufs Wasser. In der Schifffahrt werden zukünftig E-Fuels zum Einsatz kommen. Die Klimavision zeigt anhand detaillierter gemeindespezifischer Straßenverkehrsdaten [Ins21] des Instituts für Energie- und Umweltforschung (ifeu), dass das CO<sub>2</sub>-Reduktionspotential in Wiedenborstel für die Fahrzeugnutzung bei -18 tCO<sub>2</sub>e liegt. Über die Stadt- und Siedlungsplanung kann in Wiedenborstel direkter Einfluss auf die Verkehrsstruktur und -vermeidung genommen werden:

**Sichere und attraktive Fußgänger:innen- und Radinfrastruktur, u.a.**

- Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit von Haupt- bzw. Nebenstraßen
- 2 m breite, geschützte Radwege sowie Rad-schnellwege für Pendler:innen

Damit Wiedenborstel eine Vorreiterrolle beim Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur einnimmt, werden jährlich 129€ in Radverkehr und Mobilitätsstationen investiert.

**Engmaschiges, hochfrequentes ÖPNV-Netz, u.a.**

- Taktraten und Nachtverkehr ausbauen
- Sharing-Angebote und intermodale Mobilitätshubs errichten

Um die Nachfrage im ÖPNV in Wiedenborstel zu decken, müssen bis zum Jahr 2035 0 Linienbusse mit klimaneutralem Antrieb zur Verfügung stehen [Umw20a, Des20].

**Den Umstieg auf die Elektromobilität forcieren, u.a.**

- Ladesäulen für Privat-Pkw sowie E-Bikes stark ausbauen
- Die Zufahrt von Verbrennern zur Stadt einschränken

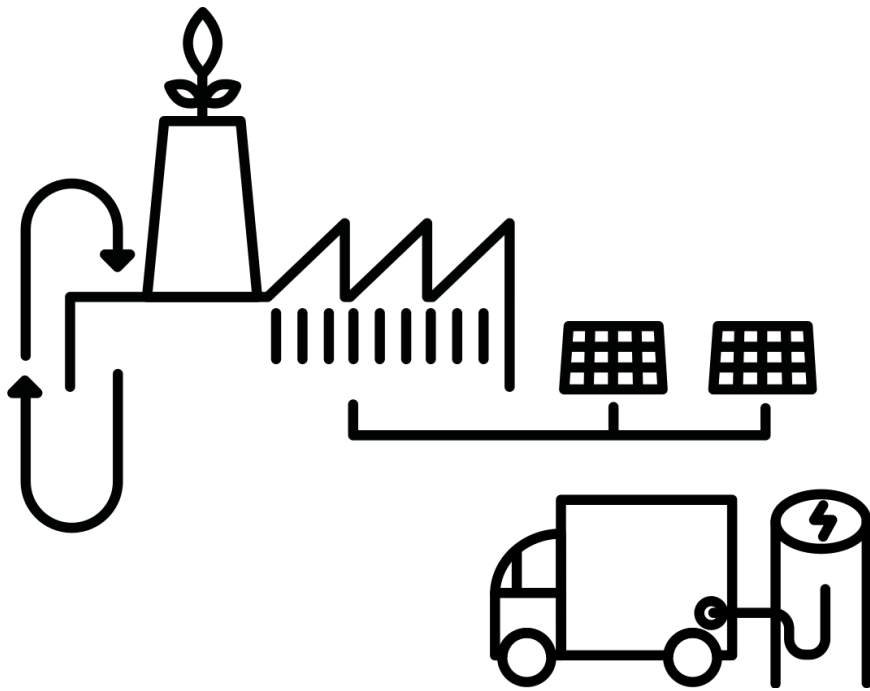
In Wiedenborstel fahren im Jahr 2035 voraussichtlich 4 E-PKW. Hierfür müssen bis 2035 0 öffentlich zugängliche Ladepunkte entstehen [AG 21, Nat20].

Politik und Verwaltung sind gefordert, anhand dieser Handlungsansätze ein konkretes Verkehrsaktionsprogramm für Wiedenborstel auszuarbeiten, um im Verkehr bis 2035 klimaneutral zu werden. Dazu gehört auch ein Investitionsprogramm, welches in der Haushaltsplanung berücksichtigt wird. Geht man nach der MFIVE Studie des Fraunhofer ISI, sollte der jährliche Investitionsbedarf in Wiedenborstel bei 19.100€ liegen [MF20]. Dadurch könnten zusätzlich 0 Vollzeitstellen in den Bereichen Mobilitätsdienstleistungen und Verkehrsinfrastrukturausbau entstehen.

Verkehr <sup>5</sup>	Maßnahme	CO <sub>2</sub> e-Änderung (t/a)
<b>Straße</b>	Verlagerung auf Schiene und ÖPNV, Förderung von Rad- und Fußverkehr, Elektrifizierung von PKW und Bus	-18
<b>Schiene</b>	Elektrifizierung von Dieselloks, zusätzliche Eisenbahnen	0
<b>Wasser</b>	Zusätzliche Schiffe, Umstellung auf E-Fuels	0
<b>Luft</b>	Keine Inlandsflüge, Umstellung auf E-Kerosin	0

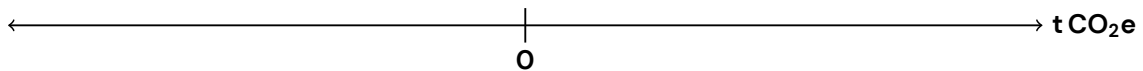
<sup>5</sup>Alle sektorspezifischen Maßnahmen und Zahlen findet man als ungerundete Rohdaten im Anhang auf S. 52.

# Industrie Klimafreundliche Produktionsbetriebe



Emissionen 2018: 0

Emissionen 2035: 0



Investitionen in Wiedenborstel:

**1.210 €**

Vermiedene Klimakosten in Wiedenborstel:

**0 €**

Änderung der jährlichen Emissionen:

**0 %**

Neue Vollzeitstellen in Wiedenborstel:

**0**

Industrielle Produktion und verarbeitendes Gewerbe sind wichtige Bestandteile unserer Wirtschaft. Um diese klimafreundlich zu gestalten, muss der Rohstoffverbrauch reduziert und Technologien umgestellt werden. Energiebedingte Emissionen, die bei der Verbrennung fossiler Energieträger entstehen, machen heute den Großteil aus. Daher liegt viel Potenzial in der Elektrifizierung von Dampf- und Wärmeerzeugung. Prozessbedingte Emissionen tragen ein Drittel zu den industriellen Emissionen bei, sind aber deutlich schwieriger zu vermeiden, da sie inhärenter Teil der chemo-physikalischen Umwandlungskette sind. Nur durch Produktionsrückgang werden diese stark reduziert. Mit sinkendem Angebot wird unser Konsum bewusster.

### Mineralische Industrie

Hierzu gehören die Produktion von Zement, Kalk, Glas, Keramiken und Karbonaten. Grundlage sind Mineralien wie Gestein, Sand und Erden.

- Nachfragerückgang durch Holzbauweise
- Vermeidung von verbrennungsbedingten Emissionen durch erneuerbare Brennstoffe
- Prozessbedingtes CO<sub>2</sub> ließe sich aktuell nur durch nachgelagertes CCS entziehen

### Chemische Industrie

Hierzu gehören die Grundstoffchemie z.B. für Kunststoffe, die Ammoniak-Produktion z.B. für Dünger und die sonstige Chemieindustrie [Ver19].

- Substitution von fossilen Energieträgern durch erneuerbare Energieformen

- Bsp.: CO<sub>2</sub>-neutrale Ammoniak-Produktion mit Wasserstoff anstelle von Erdgas

### Metallherstellende Industrie

Hierzu gehören die Produktion von Eisen und Stahl sowie Nichteisenmetalle und Gießereien. Die Stahlindustrie ist trotz der nur etwa 30 Standorte die emissionsintensivste Branche Deutschlands.

- Primärstahlerzeugung: Eisenerzreduktion mit Wasserstoff (DRI) [Arc20]
- Metallschmelze mit Elektroöfen und höhere Recyclingquote

### Sonstige Industrie

Hierzu gehören die Papierindustrie, die Ernährungsindustrie und weitere Branchen. Zudem werden Emissionen aus fluoridierten THG (F-Gase) hier aggregiert.

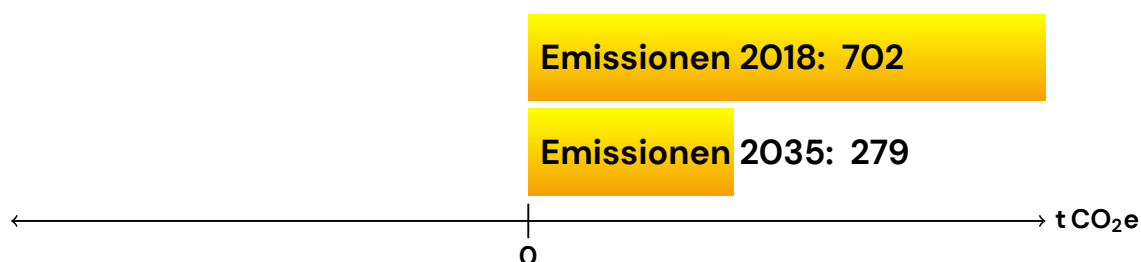
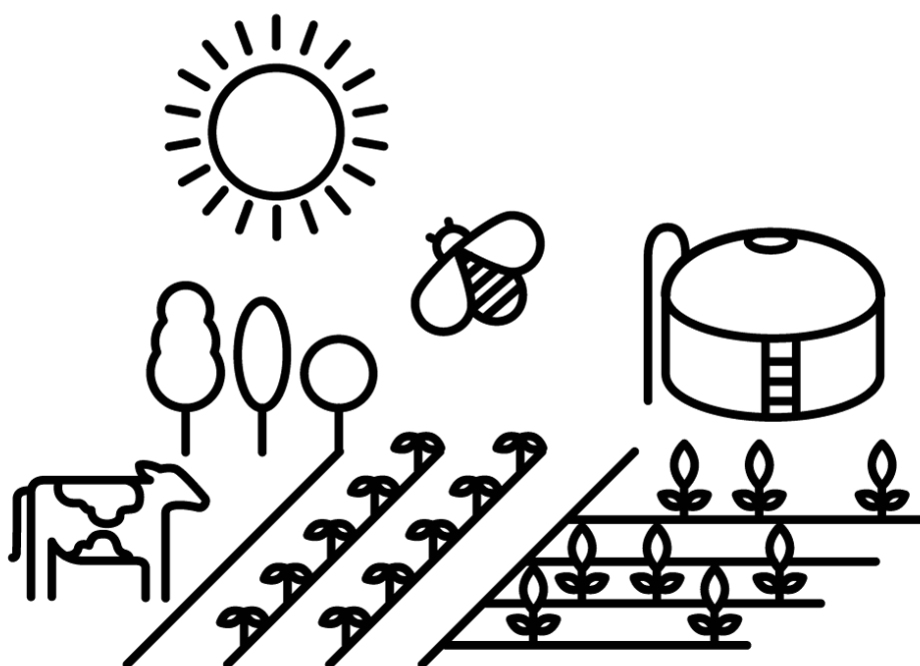
- Natürliche Kühlgase statt F-Gase
- Elektrifizierung energieintensiver Prozesse

Insgesamt können die Emissionen der Industrie auf 0 t CO<sub>2</sub>e gesenkt werden. Die 0 Arbeitsplätze entstehen dabei im sonstigen Tiefbau beim Umbau der Industrieanlagen. Die öffentliche Hand kann diesen Prozess mit Industrie-Beratung (klimaschutz-industrie.de) und vertraglichen Vereinbarungen zur Treibhausgasminderung (Carbon Contract for Difference) forcieren, für die es Steuervergünstigungen oder die Förderung bestimmter Maßnahmen gibt. Aufgrund langer Zyklen und notwendiger Planungssicherheit ist die Industrie frühzeitig miteinzubeziehen, damit eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft entstehen kann.

Industrie <sup>6</sup>	Übergreifende Maßnahme	CO <sub>2</sub> e-Änderung (t/a)
Mineralische Industrie	Erneuerbare Brennstoffe, Produktionsrückgang	0
Chemische Industrie	Erneuerbare Grundstoffe, Effizienzsteigerung	0
Metallherstellende Industrie	Umstellung auf Wasserstoff und Strom, Produktionsrückgang	0
Sonstige Industrie	Mehr Strom, Produktionsrückgang	0

<sup>6</sup> Alle sektorspezifischen Maßnahmen und Zahlen findet man als ungerundete Rohdaten im Anhang auf S. 54.

# Landwirtschaft Zum Wohl von Mensch, Tier und Natur



Investitionen in Wiedenborstel:

**29.200 €**

Vermiedene Klimakosten in Wiedenborstel:

**1,6 Mio. €**

Änderung der jährlichen Emissionen:

**-60,3 %**

Neue Vollzeitstellen in Wiedenborstel:

**0**

Die Landwirtschaft ist im wahrsten Sinne des Wortes unsere Lebensgrundlage. Wie wir Landwirtschaft betreiben, wird in der Gesellschaft lebhaft diskutiert. Was darf ein Liter Milch kosten? Unter welchen Bedingungen ist es vertretbar, Tiere zu „nutzen“? Wie kann ökologische Landwirtschaft langfristig unsere Lebensmittelversorgung sichern?

Beim Klimaschutz spielt die Art und Weise, wie wir Landwirtschaft betreiben, eine entscheidende Rolle. Derzeit ist sie für etwa 7% der THG-Emissionen in Deutschland verantwortlich. Je näher wir der Klimaneutralität kommen, desto größer wird dieser Anteil sein, da die Lebensmittelproduktion unvermeidbare Emissionen hat. Doch es gibt Wege zur Reduktion.

Die Bilanzierung der landwirtschaftlichen Emissionen in Wiedenborstel erfolgt auf Grundlage bundeslandspezifischer Daten des Thünen Report 77 [T120] sowie der kommunalen landwirtschaftlichen Fläche. Einen großen Anteil in Wiedenborstel liefert mit 257tCO<sub>2</sub>e die Tierhaltung, hinzu kommt die nachgelagerte Düngerwirtschaft. Die deutsche Gesellschaft für Ernährung rät, dass wir aus gesundheitlichen Gründen unseren Fleischkonsum um die Hälfte reduzieren sollten [Bun21a]. Die Halbierung der Tierbestände würde den Ausstoß von Methan in der Landwirtschaft halbieren.

Neben der Viehwirtschaft hat die Düngung unserer Böden einen maßgeblichen Anteil an den Emissionen. Es gibt einige Möglichkeiten, durch technische Lösungen z.B. die N<sub>2</sub>O-Emissionen aus landwirtschaftlichen Böden zu

reduzieren. Hierzu zählt z.B., Dünger gezielter auszubringen oder den Bedarf durch den Anbau verschiedener Fruchtfolgen zu minimieren. Wiedenborstel könnte dadurch -144tCO<sub>2</sub>e einsparen. So gewinnt unser Klima genauso wie unsere Gesundheit und unsere Umwelt.

## Das sind unsere Maßnahmen für eine klimaschonende Landwirtschaft:

### 1. Reduktion der Tierbestände

Eine Reduktion der Tierbestände führt einerseits zu weniger CH<sub>4</sub>-Emissionen aus dem Verdauungsvorgang von Wiederkäuern. Andererseits werden so Emissionen reduziert, die durch die Lagerung von Gülle, Jauche und Mist (Wirtschaftsdünger) entstehen, welche zudem konsequent abgedeckt werden.

### 2. Weniger Stickstoffemissionen durch Düngung und Düngerwirtschaft

Technische Maßnahmen (z.B. Optimierung der Düngeplanung und Ausbringungstechniken) können eine starke Reduktion der N<sub>2</sub>O-Emissionen bewirken [Ö19]. Zudem sollen Gülle- und Mistüberschüsse komplett in Biogasanlagen vergoren werden.

### 3. Ausbau der ökologischen Landwirtschaft

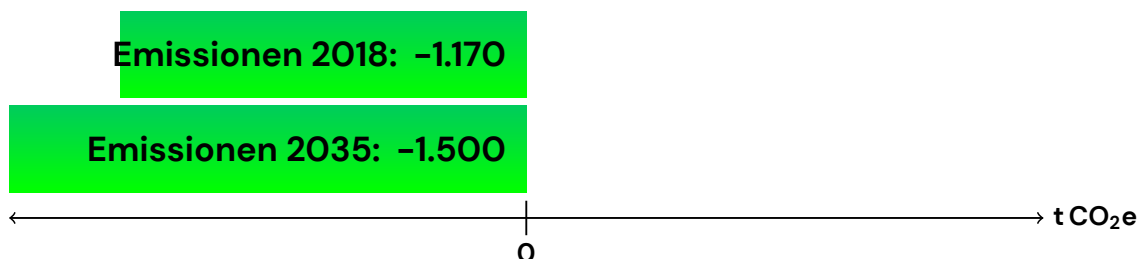
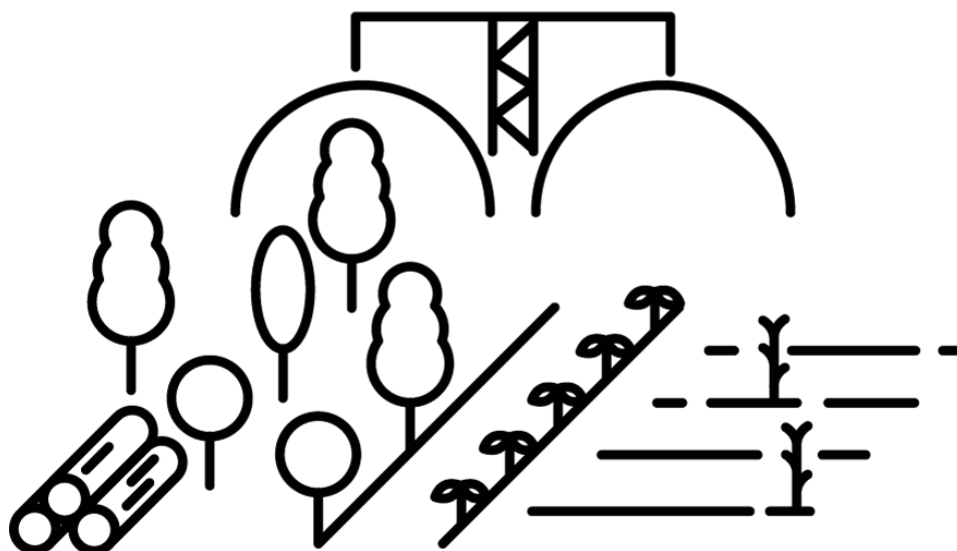
Im Ökolandbau werden weniger chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel verwendet sowie Nährstoffkreisläufe nahezu geschlossen. Daher führt der Ausbau des Ökolandbaus zu weniger N<sub>2</sub>O-Emissionen. Ein anderes Wirtschaften wirkt sich positiv auf alle Subsektoren aus.

Landwirtschaft <sup>7</sup>	Maßnahme	CO <sub>2</sub> e-Änderung (t/a)
<b>Tierhaltung</b>	Verringerung Tierbestände	-166
<b>Wirtschaftsdüngermanagement</b>	Konsequente Abdeckung	-67
<b>Landwirtschaftliche Böden</b>	Halbierung Stickstoffüberschuss, Rückgang genutzter organischer Flächen (siehe LULUCF)	-144
<b>Kalkung, Harnstoff und andere</b>	Halbierung Stickstoffüberschuss, Ausstieg Energiepflanzennutzung	-20
<b>Betriebe und Maschinen</b>	Effizienzsteigerung, Umstieg auf erneuerbare Energieträger	-26

<sup>7</sup> Alle sektorspezifischen Maßnahmen und Zahlen findet man als ungerundete Rohdaten im Anhang auf S. 56.

# LULUCF

## Mit Wald, Feld und Moor gegen den Klimawandel



Investitionen in Wiedenborstel:

**77.800 €**

Vermiedene Klimakosten in Wiedenborstel:

**1,8 Mio. €**

Änderung der jährlichen Emissionen:

**27,4 %**

Neue Vollzeitstellen in Wiedenborstel:

**0**



LULUCF – das steht für Land use, Land use change und Forestry, also Landnutzung, Landnutzungsänderung und Waldwirtschaft. Die Art, wie wir Land nutzen, hat großen Einfluss auf seine Kohlenstoff-Speicherfähigkeit. Während Menschen verzweifelt versuchen, durch künstliche Maßnahmen CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre zu ziehen [Umw21a], erweisen uns Wälder, Moore und Grünland schon seit Anbeginn ihrer Existenz diesen Dienst. Sie entziehen der Atmosphäre CO<sub>2</sub>, wandeln ihn in wertvolle Pflanzenmasse und in Sauerstoff um, schaffen dabei vielfältige Lebensräume und reichhaltige Nahrungsmittel und mildern so ganz natürlich den Klimawandel ab [Umw20c]. Doch Waldrodungen, intensive Landbewirtschaftung, Versiegelung und Moorentwässerung haben die natürlichen Kohlenstoffspeicher schrumpfen lassen [Umw20c].

Die Kohlenstoffspeicherung in verschiedenen Landnutzungsformen kann mit folgenden Maßnahmen wieder gefördert oder sogar über sein natürliches Niveau hinweg gesteigert werden [Umw19]:

- Wiedervernässung von organischen Böden, das heißt aller ehemaligen Moore
- Humusaufbau im Ackerbau (möglich sind z.B. Zwischenfruchtanbau und Ökolandbau)

- Keine Entwaldung oder Grünlandumbruch zu Acker oder Siedlungen
- Nachhaltige Bewirtschaftung von Wald oder Umwandlung in Naturwald
- Langfristige Nutzung von Holzprodukten (z.B. im Bau)
- Keine Neuversiegelung mehr

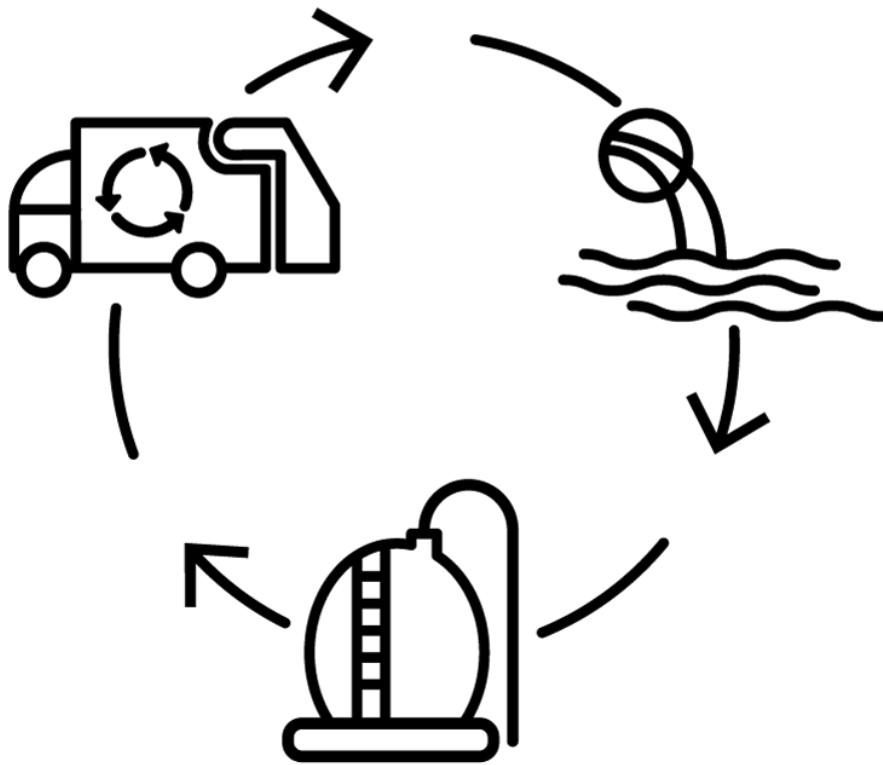
Die Unterscheidung zwischen mineralischen und organischen Böden wird gemacht, da beide bei gleicher Bewirtschaftung sehr unterschiedliche Emissionsraten aufweisen [Umw20c]. Bei organischem Boden sind 30% oder mehr ihres Volumens organische Substanz, meist handelt es sich um (ehemalige) Moore [Spe22].

Wiedenborstel wird 7 Hektar organischen Boden wiedervernässen und auf mindestens 21 Hektar seines Ackerlandes humusaufbauende Maßnahmen einführen. So kann Wiedenborstel im LULUCF Bereich eine echte Senke entwickeln und viele seiner überschüssigen Emissionen aus anderen Sektoren kompensieren. Diese Maßnahmen können finanziell sehr attraktiv sein, da man für renaturierte Ausgleichsflächen sogenannte Ökopunkte erhält [SVO4].

LULUCF <sup>8</sup>	Maßnahme	CO <sub>2</sub> e-Änderung (t/a)
Wald	Aufforstung und Umwandlung in Naturwald	-79
Ackerland	Humusaufbau und Wiedervernässung	-89
Grünland im engeren Sinne	Wiedervernässung organischer Böden	-127
Grünland (Gehölze)	Wiedervernässung organischer Böden	0
Feuchtgebiete (terrestrisch)	Wiedervernässung und Paludikultur	-23
Siedlungen	Keine Neuversiegelung	-7

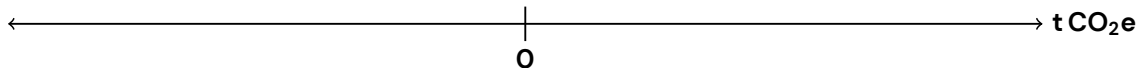
<sup>8</sup> Alle sektorspezifischen Maßnahmen und Zahlen findet man als ungerundete Rohdaten im Anhang auf S. 58.

# Abfall- und Abwasserwirtschaft Bioabfall wird nicht mehr zersetzt, sondern zu Pflanzenkohle



Emissionen 2018: 1

Emissionen 2035: 0



Investitionen in Wiedenborstel:

**8 €**

Vermiedene Klimakosten in Wiedenborstel:

**3.060 €**

Änderung der jährlichen Emissionen:

**-63,2 %**

Neue Vollzeitstellen in Wiedenborstel:

**0**

Auf dem Weg zur Klimaneutralität werden wir einige Gewohnheiten ändern, vieles wird angenehmer. Statt geplanter Obsoleszenz bestimmt Nachhaltigkeit und lange Nutzbarkeit unseren Konsum. Auch in Zukunft werden wir unseren Müll trennen, doch mit einem deutlich besseren Gewissen. Denn alle Produkte sind nach dem cradle-to-cradle-Prinzip konzipiert, sodass sich alle Bestandteile nach der Nutzungszeit wieder komplett recyceln lassen und Ressourcen geschont werden. Generell wird es in unserer Kreislaufwirtschaft nur noch trennbaren Müll geben, denn Restmüll kann nicht mehr wie heute einfach verbrannt werden ([Umw19] S. 294, [Umw20d] S. 59). Energetisch genutzt wird lediglich noch Bioabfall in Biogas- oder Pyrolyseanlagen. Pyrolyse ist ein technischer Prozess, bei dem konfektionierte (z.B. kleingehackte) Biomasse (Biomüll, Grünschnitt, Klärschlamm) unter Sauerstoffausschluss bei hohen Temperaturen in einer Metallschnecke verkohlt statt verbrannt wird. Ein großer Teil des enthaltenen Kohlenstoffs der Ausgangs-Biomasse wird so nicht wie bei der natürlichen Verrottung wieder als CO<sub>2</sub> freigesetzt, sondern als Pflanzkohle (PK) konserviert. Dabei wird Wärme und Strom gewonnen, vor allem aber kann die Pflanzkohle als wertvoller Rohstoff vielfältig im Gartenbau, Bauindustrie oder Landwirtschaft eingesetzt werden [Umw16]. Somit dient die PK als Kohlenstoffsenke und ist unser Backup zur Erreichung der netto 0, wenn alle anderen Sektoren ihre Maßnahmen schon vollständig umgesetzt haben und dennoch geringe Restemissionen bestehen bleiben. In Wiedenborstel kann der kommunale Entsorgungsbetrieb sowohl wirtschaftlich profitieren als auch das letzte Quäntchen zur Klimaneutralität beitragen durch den Aufbau einer Pyrolyseanlage mit einer jährlichen PK-Produktion von 0 t.

Die Emissionen in der Abfall- und Abwasserwirtschaft sind seit den Neunzigerjahren so stark gesunken wie in keinem anderem Sektor und entstehen heute in drei Bereichen:

In der Abwasserbehandlung wird das Abwas-

ser in den 9100 Kläranlagen Deutschlands mechanisch, chemisch und biologisch gereinigt und wieder dem Wasserkreislauf zugeführt. Mikroorganismen filtern Schwermetalle aus dem Abwasser und bauen organische Stoffe ab. Dabei entstehen in allen Prozessschritten THG-Emissionen ([Umw20c] S. 693, 701, 708), aber besonders am Ende bei der Schlammstabilisierung. Während bei der Prozessoptimierung nur geringe THG-Einsparungen möglich sind, sinken die Emissionen v.a. durch eine verringerte Proteinzufuhr in der Ernährung und damit verringertem Stickstoffgehalt im Abwasser [Umw20d].

Bioabfälle aus Haushalten, Restaurants oder der Lebensmittelproduktion werden hingegen einerseits in Biogasanlagen gezielt zur Produktion von Biogas vergoren. Im Vergärungsprozess, aber auch bei der Lagerung und Ausbringung der Gärrückstände, entstehen CH<sub>4</sub> und N<sub>2</sub>O ([Umw20c] S. 719). Dasselbe geschieht im zweiten Bereich der biologischen Abfallbehandlung, der Kompostierung: In diesem hochtechnologischen Prozess, der nicht viel mit dem Komposthaufen aus dem Garten zu tun hat, zersetzen Mikroorganismen biologische Abfälle zu Kompost, welcher genau wie Gärreste im Gartenbau und der Landwirtschaft eingesetzt wird. Durch den Einbau einer vorgeschalteten Vergärungsstufe können die anlagenbedingten Emissionen der Kompostierung reduziert werden [Umw10].

Früher wurden Siedlungsabfälle inkl. Biomüll nicht mal verbrannt, sondern einfach deponiert. Seit 1990 gibt es aber stärkere gesetzliche Regeln in Deutschland und seit 2005 ist es verboten, unbehandelte Bioabfälle auf einer Mülldeponie zu entsorgen. Dadurch haben sich die Methanemissionen ggü. 1990 um etwa 80 % reduziert. Die noch verbleibenden Emissionen in der Abfalldeponierung basieren also auf der abklingenden Deponiegasbildung von früheren Biomüllablagerungen und werden sich auf einem niedrigen Niveau einpendeln ([Umw20c] S. 699f).

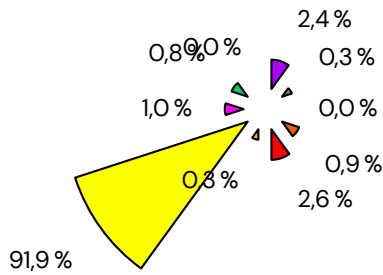
Abfall- und Abwasserwirtschaft <sup>9</sup>	Maßnahme	CO <sub>2</sub> e-Änderung (t/a)
<b>Abfalldeponierung</b>	Deponierückbau und -belüftung	-1
<b>Biologische Abfallbehandlung</b>	Nachrüstung Vergärungsstufe	0
<b>Abwasserbehandlung</b>	Verringerter N-Gehalt im Abwasser	0
<b>Pyrolyse</b>	Aufbau von Pyrolyseanlagen	0

<sup>9</sup>Alle sektorspezifischen Maßnahmen und Zahlen findet man als ungerundete Rohdaten im Anhang auf S. 60.

# Gesamtergebnisse

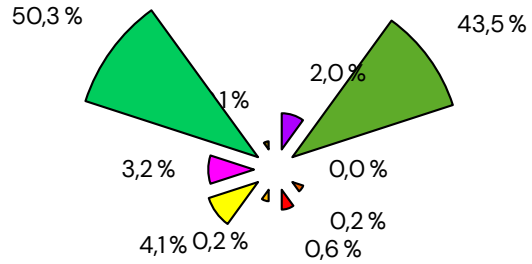
Investitionen in der Umsetzungsphase <sup>10</sup>

10,3 Mio. €



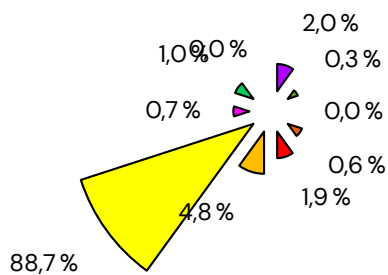
Vermiedene Klimakosten 2022-2050

3,6 Mio. €



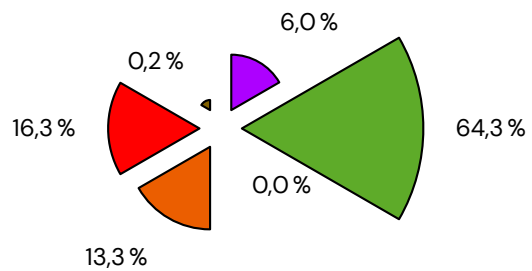
Arbeitskräfte in der Umsetzungsphase <sup>11</sup>











6 Vollzeitäquivalente



Endenergiebedarf 2035

247 MWh



	Verkehr		Haushalte (Gebäude)		LULUCF
	Landwirtschaft		Wärme		Abfall- und Abwasserwirtschaft
	Industrie		Strom		
	GHD (Gebäude)		Kraftstoffe		

<sup>10</sup> Alle sektorspezifischen Maßnahmen und Zahlen findet man als ungerundete Rohdaten im Anhang auf S. 38.

<sup>11</sup> Negative Zahlen bedeuten Stellenabbau.

**THG-Bilanz 2035  
Wiedenborstel  
Gesamt: -1.240 t CO<sub>2</sub>e**



**Verbrauch:**

- Verkehr: 0
- Landwirtschaft: 279
- Industrie: 0
- GHD (Gebäude): 1
- Haushalte (Gebäude): 2
- Abfall- und Abwasserwirtschaft: 0

**Bereitstellung:**

- Wärme: 0
- Strom: 0
- Kraftstoffe: -25
- LULUCF: -1.500

2035 wird es geschafft sein: Wiedenborstel ist klimaneutral. Wir haben zwar noch Sockelemissionen von 257 t CO<sub>2</sub>e/a (inkl. Kraftstoffe), aber dank der Negativemissionen im Sektor LULUCF stehen wir bei einer netto 0. Das schaffen wir im Verbund von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Privatpersonen, Politik und öffentlicher Verwaltung. Denn alle Akteure nehmen die Klimawende ernst und schieben zusammen 10,3 Mio. € Gesamtinvestitionen bis 2035 an. Dieses Klima-Wirtschaftswunder schafft 6 regionale Arbeitsplätze.

**Die Kommune als Impulsgeberin: Planung wird Chef:innensache**

Die Umsetzung der Klimavision muss höchste Priorität genießen. Dafür wird auf oberster politischer Ebene eine neue Stabsstelle zur Gesamtplanung, ämterübergreifenden Koordination, Transparenz- und Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet – mit den fähigsten Mitarbeiter:innen. Ein:e gute Radverkehrsplaner:in kann bis zu 700.000 € pro Jahr verplanen, bauen und koordinieren. Daher übernimmt insbesondere die öffentliche Verwaltung eine Führungsrolle und stellt 0 Menschen ein, die die Erreichung der Klimaneutralität mit Leib und Seele forcieren. An dieser Größenordnung der neuen oder umgewidmeten Stellen wird der Umsetzungswille und Erfolg gemessen, denn Klimaneutralität gelingt nur mit rechtzeitiger Planung und hoher Personalstärke. Vorhandene Abteilungen werden konsequent in Richtung klimafreundlicher Projekte ausgerichtet: Dazu wird qualifiziert, umgeschult oder eingestellt, was das Zeug hält. Neben der Planung wird die Kommune selbst 202.000 € in die Hand nehmen, um unsere kommunalen Liegenschaften energetisch zu sanieren.

**Was gewinnen wir?**

Wir leisten unseren fairen Beitrag zur Einhaltung des 1,5-Grad-Limits und schenken unseren Kindern eine zukunftsfähige Lebensgrundlage. Der Umbau zur klimaneutralen Kommune macht Wiedenborstel lebenswerter denn je und verschafft uns wirtschaftlich eine Vorreiterstellung. Daneben sparen wir Klimakosten in Höhe von 3,6 Mio. € ein. 2035 werden wir stolz sein, dass wir die Klimavision haben Realität werden lassen.

# Finanzierung

# Das Geld ist da – es muss nur richtig verteilt werden

## Die Rahmenbedingungen, um in kommunale Klimaschutzmaßnahmen zu investieren, sind günstig

Auch Kommunen mit sehr eingeschränkten Eigenmitteln bekommen zunehmend mehr Aktionsspielraum. Die beispielhaft hier versammelten Förderprogramme und Forderungen sind ein Start in die Finanzierung der Zukunft unserer klimaneutralen Kommune. Eine fortlaufend aktualisierte Zusammenstellung findet sich auf [t1p.de/kv-finanzierung](http://t1p.de/kv-finanzierung).

## Eigenmittel der öffentlichen Hand

Öffentliche Haushalte sind begrenzt. Doch wenn die Mittel klug eingesetzt werden, lohnt sich Klimaschutz auch finanziell:

- Noch ist Klimaschutz keine öffentliche Pflichtaufgabe. Daher muss jede Entscheidung der öffentlichen Hand auf Klimarelevanz geprüft werden.
- Eine Aufwertung der Energie-Infrastruktur bindet die Kaufkraft in der Kommune, erhöht damit die regionale Wertschöpfung und das Gewerbesteueraufkommen [Ene17].
- Schnellstart: Rufbusse oder Solaranlagen auf kommunalen Gebäuden sind vergleichsweise preisgünstig und aufgrund ihrer Sichtbarkeit ein erster Schritt.
- Intracting: (Kommunales) Energiemanagement ist mittels sinkender Energiekosten aus sich selbst finanzierbar [Uni22].
- Die Finanzierung vieler Maßnahmen wird durch die langfristig sehr preiswerten Zinskonditionen begünstigt.

## Förderprogramme

Es gibt viele Förderprogramme, die von Kommunen aber auch von Privathaushalten, Unternehmen, Vereinen oder anderen öffentlichen Einrichtungen in Anspruch genommen werden können, siehe [co2online.de/foerdermittel](http://co2online.de/foerdermittel). Die folgende Übersicht konzentriert sich auf öffentliche Förderungen:

## Förderungen vom Bund

### Nationale Klimaschutzinitiative (NKI): Die Kommunalrichtlinie [Bun22]

Breites Programm mit Beratung und finanzieller Unterstützung für die öffentliche Hand und öffentliche Akteure wie Kitas, ÖPNV-Anbieter; Laufzeit bis 2027.

- Zuschüsse je nach Förderschwerpunkt zwischen 20 % und 65 %, für finanzschwache Kommunen bis zu 90 %, vereinzelt bis zu 100 % möglich
- Die Kommunalrichtlinie ist mit Förderprogrammen der Bundesländer kombinierbar
- Förderlotse: [klimaschutz.de/foerderlotse](http://klimaschutz.de/foerderlotse)

## Gefördert werden:

- Zusätzliches Personal im Klimaschutz: Klimaschutzmanager:innen in Kommunen, Klimaschutzkoordinator:innen z.B. für Landkreise
- Konzepterstellung: integriertes Klimaschutzkonzept (bzw. die Überarbeitung älterer Konzepte, die vor 2016 erstellt wurden), Fokuskonzepte, Machbarkeitsstudien (zu nachhaltiger Sanierung, Wärmenetzen etc.)

- Investitionen in den Klimaschutz: z.B. Messtechnik, Beleuchtungstechnik, Mobilitätsstationen, u.v.m.

### **Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK):**

**Deutschland macht's effizient** [Bun21b]

Vier Fördermodule, durchgeführt von KfW und BAFA, umgesetzt über Fördermittel oder Kredite mit Tilgungszuschüssen.

- **Energieberatung für Nichtwohngebäude**  
EBN: max. 80 % der förderfähigen Ausgaben und max. 10.000 €
- **Sanierung und Neubau von Effizienzgebäuden (BEG-Richtlinie):** 15 % bis 50 % Tilgungs- bzw. Investitionszuschüsse; zusätzlich 50 % für Fachplanung und Baubegleitung
- **Erneuerbare Energien – Premium:** Kredit mit Tilgungszuschuss bis zu 50 %, Maximalkredithöhe: 25 Mio. € je Vorhaben
- **Wärmenetze 4.0:** max. 60 % der förderfähigen Kosten für Machbarkeitsstudie und max. 50 % Zuschuss für die Realisierung

### **Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)** [Kre22]

- Nachhaltige und klimafreundliche Mobilität: günstige Kredite für E-Ladeinfrastruktur: Zuschuss: 900 €/pro Ladepunkt, Mindestförderung: 9.000 €
- Energetische Stadtsanierung / Quartiersversorgung: Förderung von Konzepten mit max. 75 %, Kredite mit bis zu 40 % Tilgungszuschuss für Investitionen
- Förderlotse: [kfw.de/inlandsfoerderung](http://kfw.de/inlandsfoerderung)

### **Förderungen von Bundesländern und Europäischer Union**

Jedes Bundesland unterstützt seine Kommunen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Informationen sind verfüg-

bar bei den jeweiligen Energieagenturen, Verkehrs- und Umweltministerien sowie Abteilungen für die Entwicklung des ländlichen Raums.

Außerdem können die Bundesländer auch Fördergelder der EU beantragen und diese an Kommunen und Landkreise vergeben. „Ein grüneres, CO<sub>2</sub>-armes Europa“ ist das Ziel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), die Regionalförderung der EU (2021-2027).

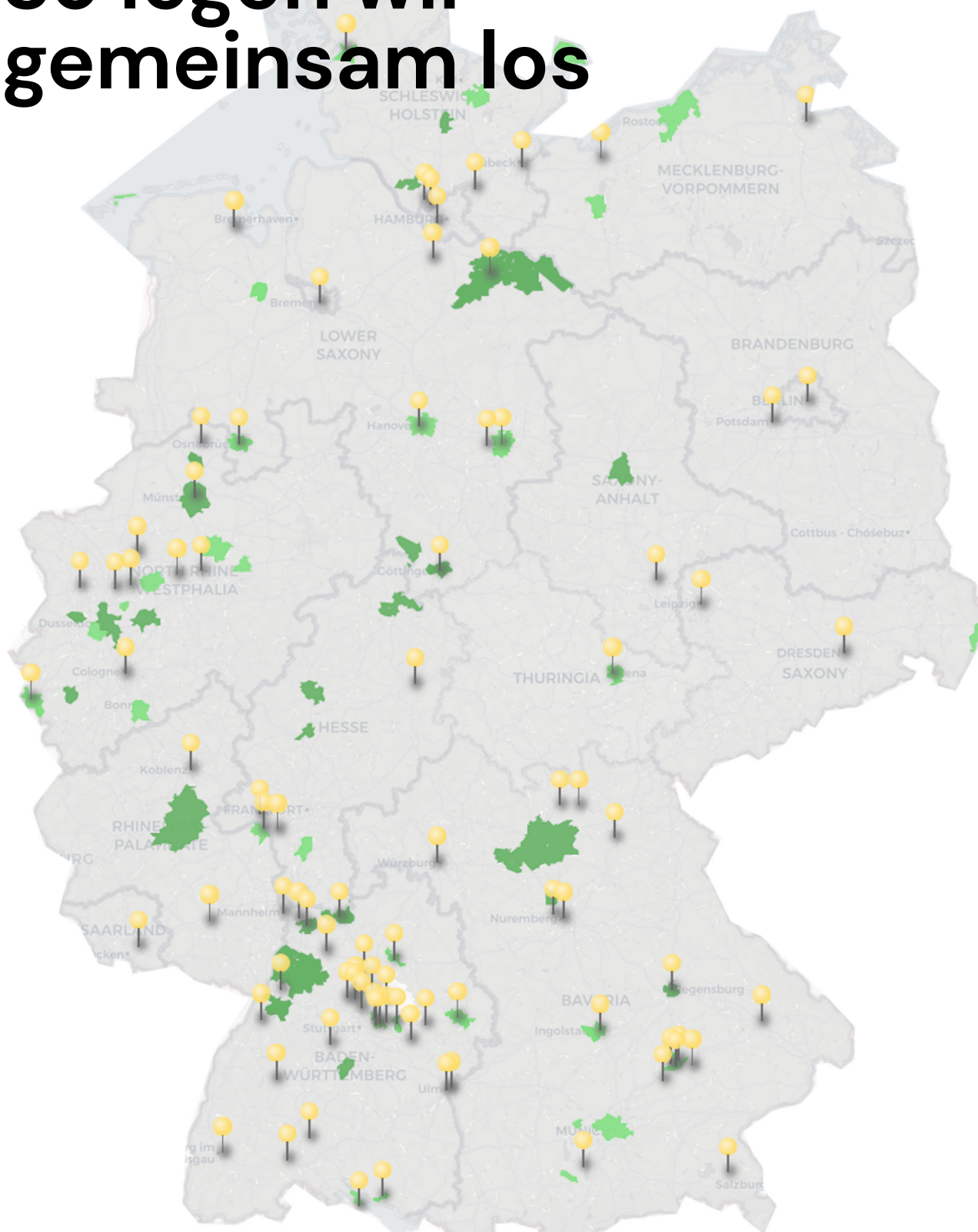
### **Weitere Ansätze**

Für projektbezogene Maßnahmen eignen sich Instrumente wie **Klimaschutzfonds**, **Crowdfunding** oder **Sponsoring** durch örtliche Stiftungen und Fördervereine. Hier kann die Bürgerschaft auch über ehrenamtliches Engagement eingebunden werden.

Ein Großteil der notwendigen Mittel für den Umbau in den nächsten Jahren muss auf Bundesebene erhoben und in die Regionen verteilt werden. Dies kann über eine erhöhte CO<sub>2</sub>-Steuer oder über andere Abgaben oder Steuerreformen finanziert werden. Bei einer CO<sub>2</sub>-Steuer von 50 € würden jährlich etwa 16,6 Mrd. € in die öffentliche Kasse gespült werden [Deu19]. Ein Schritt in die richtige Richtung wäre der Abbau klimaschädlicher Subventionen. Laut Umweltbundesamt vergab Deutschland 2018 etwa 65,4 Mrd. € an Steuergeldern in klimaschädliche Projekte und Unternehmungen, das sind 800 € pro Einwohner. Demgegenüber wurden 2021 Subventionen in Höhe von 16,2 Mrd. € für die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie getätigt [Umw21b].

Fest steht: Kommunen und Landkreise können einen großen Beitrag zur Reduktion der Emissionen in Deutschland leisten, aber die dafür notwendigen Investitionen müssen zentral finanziert werden.

# Die vier Akteure des Aufbruchs So legen wir gemeinsam los



Alle hellgrün eingefärbten Vorreiterkommunen haben beschlossen, bis spätestens 2035 klimaneutral zu werden. Dunkelgrüne Kommunen haben bereits die Planung abgeschlossen und die Umsetzung erster Maßnahmen begonnen. Infolge der Dynamik der Klimaentscheide (gelbe Stecknadeln) werden zahlreiche Kommunen ebenfalls entscheiden, bis spätestens 2035 klimaneutral zu werden. Die aktuelle Karte kann man unter [t1p.de/knkarte](http://t1p.de/knkarte) aufrufen.



Echter Klimaschutz gelingt nur gemeinsam. Die gesamte Gesellschaft muss mit anpacken und das Feuer entfachen: Die Kommunalpolitik und Stadtverwaltung, die Zivilgesellschaft, die lokale Wirtschaft und wir als Privatpersonen. Der erste Schritt ist die politische Entscheidung, dass der Ort bis spätestens 2035 klimaneutral werden soll, verbunden mit der Erarbeitung eines Klima-Aktionsplans, der den Weg dorthin aufzeigt. Die Klimavision kann in eine Richtung weisen, doch die maßgeschneiderte Klimaneutralität kann nur vor Ort entstehen, wenn alle Akteure an einem Strang ziehen.

## Zivilgesellschaft

Dafür braucht die Politik die Unterstützung etablierter Initiativen und der Zivilgesellschaft, die fordert: Wir wollen, dass unsere Kommune bis spätestens 2035 klimaneutral wird! Wirksame Mittel dafür bietet die direkte Demokratie. Um gemeinsam Großes zu bewegen, braucht es eine Handvoll engagierter Bürger:innen, die sich zu einem Klimaentscheid zusammenschließen. Dann werden Kampagnen und Aktionen geplant, Unterschriften gesammelt und Dialoge mit Lokalpolitiker:innen angestoßen. Der gemeinnützige Verein GermanZero e.V. unterstützt solche Klimaentscheid-Gruppen bei ihrer Gründung und der Durchführung ihres Vorhabens. Alle Infos zum Loslegen findet man unter: [germanzero.de/handeln/klimaentscheide](http://germanzero.de/handeln/klimaentscheide).

## Politik und öffentliche Verwaltung

Der Lokalpolitik kommt eine Schlüsselaufgabe zu: Sie hört die Wünsche und Sorgen der Bürger:innen und setzt engagierte Zielmarken, die unsere Kommune zu einem besseren Ort machen. Der öffentliche Diskurs aber auch die Entscheidungsfreudigkeit sorgen dafür, dass statt Politikverdrossenheit wieder Feuer für die Gemeinschaftsaufgabe entfacht wird.

Die Verwaltung ist das Rückgrat der Transformation: Die Koordination der Beratung für Firmen und Privatpersonen sowie die Betreuung von Förderprogrammen gehört zu ihren Kernkompetenzen. Dank Personalaufstockung und

Digitalisierung werden Termine, Genehmigungen und Gelder schnell vergeben. Unbürokratisch und bürgernah fungiert auch das Klimaschutzmanagement als Treiber und öffentlichkeitswirksame Stimme der Klimaneutralität.

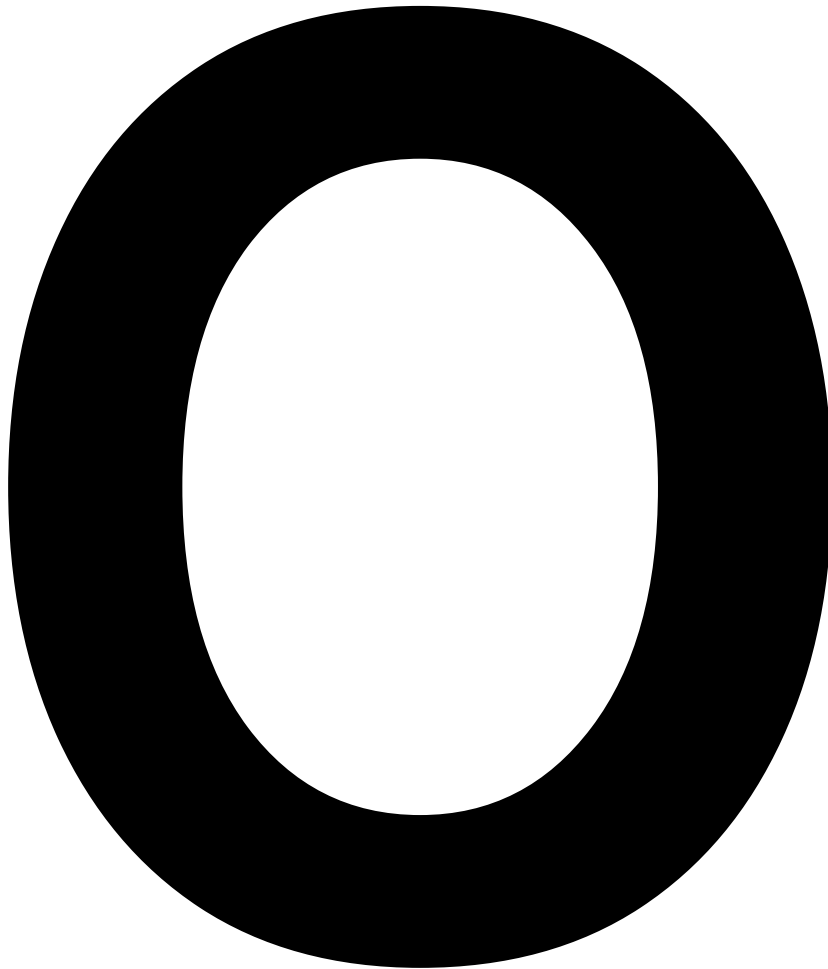
## Lokale Wirtschaft

Klimaneutralität bis spätestens 2035 ist ein Motor für die heimische Wirtschaft und lokale Wertschöpfung! Da ein Großteil der Emissionen von Unternehmen verursacht wird, sind sie essentieller Teil der Transformation. Dieser Prozess kann ein immenser Innovationstreiber sein und einen echten Wettbewerbsvorteil verschaffen, da überall auf der Welt Firmen umdenken werden. „Vorsprung 2030“ heißt daher beispielsweise auch der Weg zur reinen Elektromobilität von Audi [Aud21]. Mittlerweile haben sich umweltbewusste Unternehmen in Bündnissen wie Klimaschutz-Unternehmen e.V. und Stiftung 2° zusammengetan. Weltweit meldet über die Hälfte des Marktes seine Emissionen an das Carbon Disclosure Project [Car22] und hunderte Firmen setzen sich 1,5-Grad-konforme Ziele nach den Science Based Targets [Sci22], um eine positive Bewertung zu erhalten [Umw20e]. Als Arbeitgeber der Region geht von den Firmen zudem ein hoher Vorbildcharakter aus, der als gemeinsame Vision die Unternehmensbindung stärken kann.

## Privatpersonen

Alle Entscheidungen werden von uns als Menschen getroffen. Neben unserer Rolle in der Wirtschaft, Politik oder Zivilgesellschaft haben wir auch als Privatpersonen große Einflussmöglichkeiten. Unser Beitrag besteht darin, unsere Häuser zu sanieren, unsere Mobilität gemeinsam zu denken, die dezentrale Energiewende mitzubauen und bewusst einzukaufen. Die Reduktion im Konsum schlägt sich im Produktionsrückgang im Sektor Industrie nieder. Den individuellen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und Einsparpotenziale findet man zudem mit dem CO<sub>2</sub>-Rechner des Umweltbundesamtes heraus: [uba.co2-rechner.de](http://uba.co2-rechner.de).

Anhang  
**Die Zahlen zur  
Klimaneutralität**



# Erklärungen zum Zahlenanhang

Die Zahlen zur Klimaneutralität enthalten die Eingabewerte sowie die wichtigsten Ergebnisse für die Sektoren, die öffentliche Hand und die gesamte Kommune als Rohdaten. Jeder Sektor hat eine eigene Farbe, die abgestuft für die Subsektoren und deren Unterbereiche genutzt wird. Auf unterster Ebene (weiße Zeilen) wird diese Summenbildung mit einem „...davon“ angezeigt.

Bei der einjährigen Entwicklung der Klimavision mussten oft Kompromisse gemacht werden hinsichtlich Aufwand und verfügbaren Daten. Unterschiedlichste Aspekte bereiteten Schwierigkeiten, z.B. gab es vor der Klimavision keine Veröffentlichung, in der sowohl Endenergieverbrauch als auch THG-Emissionen fein nach Sektoren getrennt transparent ausgewiesen wurden. Energiebedingte und prozessbedingte Emissionen werden im (NIR) nicht zusammen bestimmten Sektoren zugeordnet, sondern erfolgen nach dem internationalen Common Reporting Format (CRF). Die AG Energiebilanzen schlüsselt die Endenergieverbräuche hingegen nach deutschen Wirtschaftszweigen (WZ) auf.

Hinzu kommt, dass die offiziellen Stellen teilweise Zuordnungsschwierigkeiten haben. Beispielsweise heißt es im NIR über die CRF-Subkategorie 1.A.2.g, die für fast 10 % der deutschen Emissionen verantwortlich ist: „Diese Subkategorie ist wegen ihrer Eigenschaft als Auffangposition für nicht branchenscharf disaggregierbare Brennstoffeinsätze besonders bedeutsam und trägt substantziell zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen des gesamten Energiesektors bei.“ ([Umw20c] S. 199). Auch werden gar nicht alle in Deutschland anfallenden Emissionen bilanziert: Der internationale Schiff- und Flugverkehr in deutschen Hoheitsgebieten wurde daher bei der Klimavision hinzugefügt. Die Emissionen aus Verbrennung von Biomasse wird im NIR nur nachrichtlich ausgewiesen, aber im offiziellen THG-Inventar

mit 0 angegeben ([Umw20c] S. 877, Fußnote 3), obwohl dabei wie bei fossilen Energieträgern CO<sub>2</sub> entsteht. Bei flüssiger und gasförmiger Biomasse aus einjährigen Pflanzen, deren CO<sub>2</sub>-Bindung nicht in der Landwirtschaft bilanziert wird, kann dieses Vorgehen einer netto 0 gerechtfertigt werden. Aber bei fester Biomasse, deren CO<sub>2</sub>-Bindung in den Jahren zuvor bereits als Waldaufbau in LULUCF berücksichtigt wurde, führt dies zu einer Fehlkalkulation. Daher wurden die Emissionen aus der Verbrennung fester Biomasse im Bereich LULUCF abgezogen.

Diese sind nur wenige Beispiele, mit welchen Problematiken sich das Klimavision-Team auseinandersetzen musste. Daher gilt: Auch wenn nach bestem Wissen und Gewissen gearbeitet wurde, sind Fehler und Fehlentscheidungen nicht auszuschließen. Die hier veröffentlichten Zahlen sind daher mit Vorsicht zu genießen und Verbesserungsvorschläge auf Github unter [github.com/GermanZero-de/localzero-generator-core](https://github.com/GermanZero-de/localzero-generator-core) oder per Mail an [localzero@germanzero.de](mailto:localzero@germanzero.de) willkommen.

Zudem gilt: Die meisten Zahlen wurden nicht speziell für diese Kommune erhoben, sondern basieren auf Bundesschnitten oder Beispielprojekten. Das Zielbild ist dabei, die richtige Größenordnung abzuschätzen. Die ausgeschriebenen Zahlen (Rohdaten) dürfen nicht mit Genauigkeit verwechselt werden, weswegen sie in den vorangehenden Kapiteln auf 3 signifikante Stellen gerundet werden.

Zusammengefasst können die von der Klimavision bereitgestellten Zahlen daher lediglich als Schätz- und Richtwert dienen. Voraussetzung für einen kommunenspezifischen Plan zur Klimaneutralität ist immer eine individuelle IST-Analyse. Bis diese erstellt ist, kann die Klimavision jedoch als Fingerzeig dienen, wohin die Reise geht.

# Eingabe

Die Klimavision ermöglicht es, einen überschlägigen Weg zur kommunalen Klimaneutralität zu erhalten. Dieser enthält Maßnahmen und Zahlen basierend auf lokalen Parametern.

Auf der Seite klimavision.online müssen dafür lediglich zwei Parameter verpflichtend eingegeben werden: Die Kommune oder Landkreis (Stand 31.12.2018) und das angestrebte Jahr der Klimaneutralität. Optional können dann noch die Default-Werte von 34 weiteren Parametern überschrieben werden. Diese befassen sich hauptsächlich mit dem Endenergieverbrauch (EEV) in MWh in den Sektoren Private Haushalte, GHD und Landwirtschaft. Für den Sektor Verkehr sind bereits echte gemeindebezogene Basisdaten in der Klimavision hinterlegt, welche vom ifeu bereitgestellt und im Rahmen des Projekts Klimaschutz-Planer abgeleitet worden sind. GermanZero übernimmt keine Ge-

währleistung für die Richtigkeit der überschriebenen Parameter in der Übersicht aller 36 Eingabewerte.

Ausgehend von den Eingabe-Parametern zum Endenergieverbrauch wurde eine überschlägige Treibhausgasbilanz 2018 erstellt. Diese bildet die Basis für die Berechnungen zur kommunalen Klimaneutralität. Alle Sektoren wurden in Subsektoren aufgeteilt, welche wiederum in Kategorien unterteilt sind. Dann wurden alle Kategorien auf ihr optimistisch realistisches Reduktionspotential geprüft und bottom-up eine ideale Klimavision für Wiedenborstel angenommen, basierend auf Studien zur Klimaneutralität 2050. Dieses Zielszenario kann mithilfe des Eingabe-Zieljahres beliebig auf 2025-2050 verschoben werden. Da es nur wenige Parameter gibt, die jahresspezifisch sind, bleiben die Gesamtzahlen ähnlich, während sich die pro-Jahr-Ergebnisse stark verändern.

Parameter	Default	Eingabe von User:in
Die Klimavision wurde erstellt von E-Mail-Adresse	GermanZero localzero@german-zero.de	Anonym
Kommunenname nach AGS	-	Wiedenborstel
Zu verwendender Kommunenname	FIXME defaults.city	Wiedenborstel
Amtlicher Gemeindegeschlüssel 2018	-	01061111
Angestrebtes Jahr der Klimaneutralität	-	2035
<b>Allgemeine Angaben</b>		
Einwohner:innenzahl im Zieljahr 2035	11	11
Gebäude mit Baujahr nach 2011	0,10	0,10
<b>Tierzahlen im Sektor Landwirtschaft</b>		
Anzahl Milchkühe	44,0	44,0
Anzahl Übrige Rinder	76,0	76,0
Anzahl Schweine	162	162
Anzahl Geflügel	441	441
Anzahl andere Tiere	32,2	32,2

Parameter	Default	Eingabe von User:in
<b>EEV im Sektor Haushalte (Gebäude) in MWh</b>		
Kohle	0,48	0,48
Benzin	0,10	0,10
Heizöl	9,0	9,0
LPG (Flüssiggas)	0,85	0,85
Erdgas	21,6	21,6
Biomasse	5,7	5,7
Sonstige Erneuerbare Energien	1,8	1,8
Strom	16,8	16,8
Fernwärme	0	0
<b>EEV im Sektor GHD (Gebäude) in MWh</b>		
Kohle	0,02	0,02
Benzin	0,22	0,22
Kerosin	0,04	0,04
Diesel	1,2	1,2
Heizöl	2,8	2,8
LPG (Flüssiggas)	0,25	0,25
Erdgas	8,3	8,3
Biomasse	1,8	1,8
Sonstige Erneuerbare Energien	0,18	0,18
Strom	18,6	18,6
Fernwärme	0	0
<b>EEV im Sektor Landwirtschaft in MWh</b>		
Benzin	2,3	2,3
Diesel	131	131
Heizöl	16,5	16,5
LPG	16,3	16,3
Erdgas	20,1	20,1
Biomasse	61,3	61,3
Strom	35,8	35,8

# Gesamtergebnisse

Diese Tabelle umfasst die wichtigsten Ergebnisse aller Sektoren, aufgeteilt nach Endenergieproduzenten und Endenergienutzern. Die einzeln berechneten Sektoren Private Haushalte (PH) und GHD werden zu einer Summe Gebäude zusammengefasst, wie im gleichnamigen Kapitel ersichtlich ist. Die Produktion von Endenergie ist im Zieljahr deutlich größer als die Nutzung von Endenergie, da der hohe Bedarf an grünem Wasserstoff und E-Fuels zu einem immensen Strombedarf führt (Umwandlung von Endenergieträger in Endenergieträger).

Sektor	Zeile	Endenergie 2018 (MWh/a)	Endenergie 2018 (%)	Emissionen 2018 (tCO <sub>2</sub> e/a)	Emissionen 2018 (%)	Maßnahme	Endenergie 2035 (MWh/a)	Endenergie 2035 (%)
<b>Gesamt</b>	1			-399	100			
Produktion von Endenergie	2	447	100	42,9	-10,7		10.026	100
Strom	3	71,7	16,0	38,1	-9,5	Ausbau der Erneuerbaren Energien	9.832	98,1
Wärme	4	168	37,5	1,7	-0,42	Umstellung auf Erneuerbare Energien	73,9	0,74
Kraftstoffe	5	208	46,5	3,1	-0,78	Umstellung auf synthetische Kraftstoffe	120	1,2
Produktion von Endprodukten/Nutzung von Endenergie	6	447	100	-442	111		247	100
Summe Gebäude	7	89,7	20,0	10,2	-2,5		73,1	29,6
...davon PH	8	56,3	12,6	7,2	-1,8	Energetische Sanierung	40,2	16,3
...davon GHD	9	33,4	7,5	2,9	-0,73	Energetische Sanierung	32,9	13,3
Verkehr	10	73,9	16,5	18,8	-4,7	Mobilitätswende	14,7	6,0
Industrie	11	0	0	0	0	Elektrifizierung	0	0
Landwirtschaft	12	283	63,3	702	-176	Tierbestandsreduktion	159	64,3
LULUCF	13			-1.174	294	Renaturierung		
Abfall- und Abwasserwirtschaft	14	0,48	0,11	1,3	-0,32	Aufbau von Pyrolyseanlagen	0,48	0,19

## Wiedenborstel klimaneutral 2035

Emissionen 2035 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Investitionen gesamt (€)	Investitionen pro Jahr (€/a)	Benötigte (davon neue) Stellen (VzÄ)	Änderung der Emissionen (t CO <sub>2</sub> e/a)	Änderung der Emissionen (%)	Vermiedene Klimakosten 2022-2050 (€)	Ziele
-1.238	10.293.681	792.087	5,7 (5,6)	-839	310	3.628.444	1
-25,0	9.587.794	737.523	5,3 (5,3)	-67,8	-58,3	272.409	2
0	9.457.479	727.498	5,0 (4,9)	-38,1	-100	149.064	3
0	30.008	2.308	0,27 (0,27)	-1,7	-100	6.514	4
-25,0	100.307	7.716	0,04 (0,04)	-28,1	-904	116.830	5
-1.213	705.888	54.564	0,44 (0,32)	-771	274	3.356.035	6
2,6	353.079	27.160	0,21 (0,14)	-7,6	-74,9	29.039	7
1,9	264.438	20.341	0,16 (0,10)	-5,3	-73,7	20.354	8
0,64	88.641	6.819	0,05 (0,03)	-2,3	-77,9	8.685	9
0,43	244.570	19.078	0,16 (0,11)	-18,4	-97,7	71.750	10
0	1.206	92,7	0,00 (0,00)	0	0	0	11
279	29.214	2.247	0,02 (0,02)	-423	-60,3	1.577.653	12
-1.495	77.811	5.985	0,05 (0,05)	-321	27,4	1.823.814	13
0,48	7,9	0,61	0,00 (0,00)	-0,82	-63,2	3.056	14

# Ergebnisse für die öffentliche Hand

Die öffentliche Verwaltung wird das Rückgrat der kommunalen Klimaneutralität werden. Sie plant, fördert und setzt selbst um. Der direkte Einflussbereich erstreckt sich dabei vor allem über die Energieversorgung, die Verkehrsplanung und die städtischen Liegenschaften.

Der Großteil der Umsetzung muss jedoch durch Privatpersonen und Firmen erfolgen. Erfolgreich wird dies nur passieren, wenn die öffentliche Hand als zentraler Akteur zielstrebig vorangeht und beratend zur Seite steht. Diese Tabellen geben eine Idee davon, wie groß der Anteil an den Gesamtinvestitionen ist, der von der Kommune getragen werden muss, nämlich 202.000 €. Insgesamt werden 0 Personen neu von der öffentlichen Hand angestellt.

Da die Klimavision für alle Verwaltungsebenen verfügbar ist, wird allgemein von der öffentlichen Hand gesprochen, die die Kosten zu tragen hat. Abhängig von der Verwaltungsebene und der vorliegenden Eigentumsstruktur müssen die Zahlen individuell bewertet werden.

Die Investitionen der öffentlichen Hand entsprechen i.d.R. auch den gesamten Investitionen in die Infrastruktur. Lediglich bei den Ladesäulen werden nur 21% der Gesamtkosten i.H.v. 2.180 € durch die Kommune getragen, der Rest durch private Investor:innen. Für Beratung in der Landwirtschaft wird die Hälfte der Gesamtkosten i.H.v. 13.500 € vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft bezuschusst, die andere Hälfte bezahlen die Betriebe.



## Wiedenborstel klimaneutral 2035

Öffentliche Hand	Maßnahme der öffentlichen Hand	Investitionen der öffentlichen Hand (€)	Investitionen der öffentlichen Hand pro Jahr (€/a)	Benötigte neue Stellen bei der öffentlichen Hand (VzÄ)
<b>Gesamt</b>		202.288	15.561	0,28
<b>Energieversorgung</b>				
<b>Strom</b>		2.295	177	
...davon Dach-PV	Ausbau auf eigenen Liegenschaften	1.858	143	
...davon Fassaden-PV	Ausbau auf eigenen Liegenschaften	437	33,6	
<b>Wärme</b>		30.008	2.308	0,27
Wärmeleitplanung	Erstellung Wärmeleitplan (nur 1 Jahr)	30.008	2.308	0,27
Wärmespeicher	Aufbau für Fernwärme	0	0	
Fernwärme		0	0	
...davon aus KWK (aus Heizkraftwerken)	Nur noch Biomasse, in Strom bilanziert			
...davon Fernheizwerke	Nur noch Solarthermiefelder	0	0	
...davon Großwärmepumpen	Aufbau	0	0	
...davon Geothermie	Aufbau	0	0	
<b>Liegenschaften</b>				
<b>Summe Gebäude</b>		24.578	1.891	0,00
...davon PH		5.997	461	0,00
Energieberatung	Angebot für Private	3.000	231	0,00
Öffentliche Wohnfläche	Energetische Sanierung	2.062	159	
Solarthermie	Ausbau	586	45,1	
Wärmepumpe	Ausbau	349	26,8	
...davon GHD		18.581	1.429	0,00
Energieberatung	Angebot für Gewerbetreibende	398	30,6	0,00
Kommunale NWG	Energetische Sanierung	13.618	1.048	
Solarthermie	Ausbau	3.259	251	
Wärmepumpe	Ausbau	1.306	100	
<b>Verkehrsplanung</b>				
<b>Verkehr</b>		137.418	10.571	0,00
Planung	Verkehrswende	2.376	183	0,00
	Fußgängerfreundliche Infrastruktur	664	51,1	
	Ausbau Radinfrastruktur	667	51,3	
	Ausbau Ladesäulen	460	35,4	
	Kauf von E-Bussen	85.860	6.605	
	Ausbau Businfrastruktur	3.904	300	
	Oberleitung-Infrastruktur	3.445	265	
	Ausbau Schienennetz	36.305	2.793	
	Ausbau Bahnhöfe	2.915	224	
	Ausbau SSU-Netz	0	0	
	Ausbau Bundeswasserstraßen	821	63,2	
<b>Beratung</b>				
<b>Industrie</b>		1.206	92,7	0,00
Fördermittel und Beratung	Angebot für Industriebetriebe	1.206	92,7	0,00
<b>Landwirtschaft</b>		6.775	521	0,01
Beratung für die Umstellung der Produktion	Angebot für landwirtschaftliche Betriebe	6.775	521	0,01
<b>Abfall- und Abwasserwirtschaft</b>		7,9	0,61	0,00
Biologische Abfallbehandlung	Nachrüstung Vergärungsstufe	7,9	0,61	0,00

# Strom

Mit Strom ist hier die Strombereitstellung durch Stromproduzenten gemeint, spezifiziert nach Primärenergieträgern. Für die Bilanz 2018 wurde der Strombedarf der Kommune mit dem bundesdeutschen Strommix simuliert und die kommunale Produktion nicht berücksichtigt. Für das Zieljahr 2035 gilt hingegen die Prämisse, dass die Kommune ihren Strombedarf mit den kommunalen Potentialen decken muss. Nur wenn diese nicht ausreichen, wird die Nachfragerücke aus der Allgemeinen Versorgung gedeckt, die mit einem Deutschland-Szenario gerechnet auch vollkommen erneuerbar ist. In diesem Fall werden Investitionskosten angegeben, die im Interesse der Kommune extraterritorial angestoßen werden müssen, aber nicht in der Bilanz der Kommune auftauchen.

Strom	Zeile	Endenergie 2018 (MWh/a)	Energiebedingte/Gesamte Emissionen 2018 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Lokal installierte Leistung 2021 (MW)	Maßnahme	Endenergie 2035 (MWh/a)	Energiebedingte/Gesamte Emissionen 2035 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Lokal zu installierende Leistung (MW)
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>71,7</b>	<b>38,1</b>			<b>9.832</b>	<b>0</b>	
<b>Allgemein</b>	<b>2</b>							
Netzausbau HGU Nord-Süd	3				für Offshore-Windstrom			
Netzausbau Mittelspannung	4				für Onshore-Windstrom			
Netzausbau Verteilnetz	5				für Photovoltaik			
<b>Nachfrage</b>	<b>6</b>	<b>71,7</b>				<b>312</b>		
Wärme	7	0				0		
Kraftstoffe (ohne H <sub>2</sub> zur Rückverstromung)	8					206		
Kraftstoffe (H <sub>2</sub> zur Rückverstromung)	9					30,2		
Private Haushalte	10	16,8				14,4		
GHD: Gewerbe, Handel und Dienstleistung	11	18,6				18,3		
Verkehr	12	0,03				12,2		
Industrie	13	0				0		
Landwirtschaft	14	35,8				30,7		
<b>Produktion</b>	<b>15</b>	<b>71,7</b>	<b>38,1</b>			<b>9.832</b>	<b>0</b>	
<b>Allgemeine Versorgung</b>	<b>16</b>	<b>71,7</b>	<b>38,1</b>		<b>Deckung der Nachfragerücke</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Konventionell	17	46,3	37,6			0	0	
Kernenergie	18	8,5	0		Abbau	0	0	
Braunkohle	19	16,3	20,6		Abbau	0	0	
Steinkohle	20	9,3	8,7		Abbau	0	0	
Erdgas	21	9,2	4,2		Abbau	0	0	
Sonstige fossile Energieträger	22	2,9	4,0		Abbau	0	0	
<b>Erneuerbar</b>	<b>23</b>	<b>25,4</b>	<b>0,50</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	
Photovoltaik	24	5,2	0		Ausbau	0	0	
Windkraft	25	12,4	0		Ausbau	0	0	
...davon onshore	26	10,2	0		Ausbau	0	0	
...davon offshore	27	2,2	0		Ausbau	0	0	
Biomasse	28	5,7	0,50		konstant	0	0	
Geothermie	29	0,02	0		Ausbau	0	0	
Laufwasser	30	2,0	0		konstant	0	0	
H <sub>2</sub> -Rückverstromung	31				Aufbau	0	0	
<b>Lokale Produktion</b>	<b>32</b>			<b>0</b>	<b>Nutzung der lokalen Potentiale</b>	<b>9.832</b>	<b>0</b>	<b>9,0</b>
Photovoltaik	33			0	Ausbau	4.833	0	6,0
...davon Dach-PV	34			0	Ausbau	30,6	0	0,04
...davon Fassaden-PV	35			0	Ausbau	1,2	0	0,00
...davon Freiflächen-PV	36			0	Ausbau	3.855	0	4,8
...davon Agri-PV	37			0	Ausbau	946	0	1,2
Windkraft (onshore)	38			0	Ausbau	4.999	0	3,0
Biomasse	39			0	konstant	0	0	0
Laufwasser	40			0	konstant	0	0	

## Wiedenborstel klimaneutral 2035

Lokale Investitionen gesamt (€)	Lokale Investitionen pro Jahr (€/a)	Benötigte (davon neue) Stellen (VzÄ)	Ggf. extraterritoriale Investitionen anteilig nach Stromverbrauch (€)	Änderung der Emissionen (tCO <sub>2</sub> e/a)	Änderung der Emissionen (%)	Vermiedene Klimakosten 2022-2050 (€)	Zeile
9.457.479	727.498	5,0 (4,9)	65.208	-38,1	-100	149.064	1
1.373.036	105.618	0,57 (0,57)	3.828	-38,1	-100	149.064	2
		0 (0)	3.828				3
537.629	41.356	0,22 (0,22)					4
835.407	64.262	0,35 (0,35)					5
							6
							7
							8
							9
							10
							11
							12
							13
							14
				-38,1	-100	149.064	15
				-38,1	-100	149.064	16
				-37,6	-100	147.096	17
				0	0	0	18
				-20,6	-100	80.631	19
				-8,7	-100	34.075	20
				-4,2	-100	16.598	21
				-4,0	-100	15.792	22
				-0,50	-100	1.969	23
				0	0	0	24
			61.380	0	0	0	25
				0	0	0	26
			61.380	0	0	0	27
				-0,50	-100	1.969	28
			0	0	0	0	29
				0	0	0	30
			0	0	0	0	31
8.084.443	621.880	4,4 (4,4)		0	0	0	32
3.978.831	306.064	2,4 (2,4)		0	0	0	33
26.528	2.041			0	0	0	34
6.240	480			0	0	0	35
2.434.742	187.288			0	0	0	36
1.511.322	116.256			0	0	0	37
4.105.611	315.816	2,0 (2,0)		0	0	0	38
0	0	0 (0)		0	0	0	39
				0	0	0	40

# Wärme

Mit Wärme ist hier die Wärmebereitstellung durch Stadtwerke etc. gemeint. Der Verbrauch von wärmebezogenen Energieträgern findet in den Nachfragesektoren statt.

Wärme	Zelle	Endenergie 2018 (MWh/a)	Prozessbedingte Emissionen 2018 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Energiebedingte Emissionen 2018 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Gesamte Emissionen 2018 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Maßnahme	Endenergie 2035 (MWh/a)
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>168</b>	<b>0,46</b>	<b>1,2</b>	<b>1,7</b>		<b>73,9</b>
<b>Allgemein</b>	<b>2</b>						
Wärmespeicher für Fernwärme	3					Aufbau	
Wärmeleitplanung	4					Erstellung (1 Jahr)	
<b>Nachfrage</b>	<b>5</b>	<b>168</b>					<b>73,9</b>
Private Haushalte	6	39,4					16,7
GHÜ	7	13,4					11,8
Industrie	8	0					0
Verkehr	9	0,75					0
Landwirtschaft	10	114					45,3
<b>Produktion</b>	<b>11</b>	<b>168</b>	<b>0,46</b>	<b>1,2</b>	<b>1,7</b>		<b>73,9</b>
Heizöl	12	28,4		0,54	0,54	Abbau	0
Sonstige Mineralölprodukte	13	0	0	0	0	Abbau	0
Kohle	14	0,50	0,01	0,04	0,05	Abbau	0
LPG	15	18,0		0,51	0,51	Abbau	0
Erdgas	16	50,1	0,45	0,11	0,56	Abbau	0
Sonstige fossile Energieträger	17	0	0		0	Abbau	0
Fernwärme	18	0		0	0		0
...davon aus KWK (aus Heizkraftwerken)	19	0		0	0	Nur noch Biomasse	0
...davon Fernheizwerke	20	0		0	0	Nur noch Solarthermiefelder	0
...davon Großwärmepumpe	21	0				Aufbau	0
...davon Geothermie	22	0				Aufbau	0
Biomasse	23	68,7	0		0	Nachfrageänderung	51,7
Sonstige EE (privat produziert)	24	2,0	0		0		22,3
...davon Solarthermie	25	0,79	0		0	Nachfrageänderung	8,6
...davon Wärmepumpe	26	1,2	0		0	Nachfrageänderung	13,6

Wiedenborstel klimaneutral 2035

Gesamte Emissionen 2035 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Zu installierende Leistung (MW)	Investitionen gesamt (€)	Investitionen pro Jahr (€/a)	Benötigte (davon neue) Stellen (VzÄ)	Änderung der Emissionen (t CO <sub>2</sub> e/a)	Änderung der Emissionen (%)	Vermiedene Klimakosten 2022-2050 (€)	Zeile
0		30.008	2.308	0,27 (0,27)	-1,7	-100	6.514	1
		30.008	2.308	0,27 (0,27)				2
		0	0	0 (0)				3
		30.008	2.308	0,27 (0,27)				4
								5
								6
								7
								8
								9
								10
0	0	0	0	0 (0)	-1,7	-100	6.514	11
0					-0,54	-100	2.129	12
0					0	0	0	13
0					-0,05	-100	196	14
0					-0,51	-100	2.006	15
0					-0,56	-100	2.183	16
0					0	0	0	17
0					0	0	0	18
0					0	0	0	19
0	0	0	0	0 (0)	0	0	0	20
0	0	0	0	0 (0)	0	0	0	21
0	0	0	0	0 (0)	0	0	0	22
0					0	0	0	23
0					0	0	0	24
0					0	0	0	25
0					0	0	0	26

# Kraftstoffe

Mit Kraftstoffen ist hier die Kraftstoffbereitstellung durch Raffinerien (heute) bzw. Elektrolyseure und E-Fuels-Anlagen (2035) gemeint. Obwohl E-Methan den Wärmeträger Erdgas ersetzt, wird es unter Kraftstoffe klassifiziert, da die Herstellung wie bei Wasserstoff und E-Fuels synthetisch erfolgt. Die Produktion von Biokraftstoffen wird eingestellt, da diese im Verkehrsszenario 2035 nicht mehr benötigt werden und Biomasse ein wertvoller Rohstoff für andere Sektoren bleibt.

Kraftstoffe	Zeile	Endenergie 2018 (MWh/a)	Prozessbedingte/Gesamte Emissionen 2018 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Maßnahme	Endenergie 2035 (MWh/a)	Prozessbedingte/Gesamte Emissionen 2035 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Zu installierende Leistung (MW)
<b>Gesamt</b>	1	208	3,1		120	-25,0	
<b>Nachfrage</b>	2	208			120		
Strom (H <sub>2</sub> für Rückverstromung)	3				22,6		
Private Haushalte	4	0,10			9,1		
GHD	5	1,5			2,8		
Industrie	6	0			0		
Verkehr	7	73,2			2,5		
Landwirtschaft	8	133			83,0		
<b>Produktion</b>	9	208	3,1		120	-25,0	
Benzin	10	28,9	0,61	Aufbau E-Benzin-Anlagen	2,4	-0,66	0,00
Diesel	11	175	2,5	Aufbau E-Diesel-Anlagen	83,0	-22,1	0,07
Kerosin	12	0,04	0,00	Aufbau E-Kerosin-Anlagen	0	0	0
Bioethanol	13	1,2	0	Abbau			
Biodiesel	14	2,5	0	Abbau			
Biogas	15	0,03	0	Abbau			
E-Methan	16			Aufbau E-Methan-Anlagen	11,0	-2,2	0,01
Wasserstoff (für andere Sektoren)	17			Aufbau Elektrolyseure	0,90	0	0,00
Wasserstoff (für Rückverstromung)	18			Aufbau Elektrolyseure	22,6	0	0,01

## Wiedenborstel klimaneutral 2035

Strombedarf 2035 (MWh/a)	Investitionen gesamt (€)	Investitionen pro Jahr (€/a)	Benötigte (davon neue) Stellen (VzÄ)	Änderung der Emissionen (t CO <sub>2</sub> e/a)	Änderung der Emissionen (%)	Vermiedene Klimakosten 2022-2050 (€)	Zeile
	100.307	7.716	0,04 (0,04)	-28,1	-904	116.830	1
							2
							3
							4
							5
							6
							7
							8
236	100.307	7.716	0,04 (0,04)	-28,1	-904	116.830	9
5,3	2.381	183	0,00 (0,00)	-1,3	-209	5.164	10
181	80.908	6.224	0,03 (0,03)	-24,6	-988	102.550	11
0	0	0	0 (0)	0,00	-100	1,2	12
							13
							14
							15
18,2	8.859	681	0,00 (0,00)	-2,2	0	9.115	16
1,2	312	24,0	0,00 (0,00)	0	0	0	17
30,2	7.848	604	0,00 (0,00)	0	0	0	18

# Private Haushalte (Gebäude)

Bei der energetischen Sanierung wird gleichzeitig ein Heizungsaustausch zugunsten einer Wärmepumpe angenommen. Der Wärmebedarf verbleibender Gasheizungen wird durch E-Methan gedeckt.

Private Haushalte	Zeile	Endenergie 2018 (MWh/a)	Wohnfläche (m <sup>2</sup> )	Energiebedingte Emissionen 2018 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Maßnahme	Endenergie 2035 (MWh/a)	Energiebedingte Emissionen 2035 (t CO <sub>2</sub> e/a)
<b>Gesamtwerte</b>	<b>1</b>	<b>56,3</b>		<b>7,2</b>		<b>40,2</b>	<b>1,9</b>
Allgemein	2						
Energieberatung	3				Angebot für Private		
<b>Nachfrage</b>	<b>4</b>	<b>56,3</b>				<b>40,2</b>	
Raumwärme und Warmwasser	5	41,4	600		Sanierung	27,8	
...davon öffentliche Wohnfläche	6	0,62	9		Sanierung	0,40	
Baujahr bis 1919	7	0	0		Sanierung	0	
Baujahr 1919 – 1948	8	0	0		Sanierung	0	
Baujahr 1949 – 1978	9	0	0		Sanierung	0	
Baujahr 1979 – 1995	10	40,9	581		Sanierung	27,4	
Baujahr 1996 – 2004	11	0	0		Sanierung	0	
Baujahr 2005 – 2011	12	0	0		Sanierung	0	
Baujahr 2012 – 2018/heute	13	0,45	18,7		Sanierung	0,45	
Zunahme beheizte Fläche	14				Neubau	0	
<b>Andere Anwendungen</b>	<b>15</b>	<b>14,9</b>				<b>12,4</b>	
Strom für Wärmepumpe	16	0,32				1,4	
Elektrische Verbraucher	17	14,5			Suffizienz	11,0	
Fahrzeuge	18	0,10			Elektrifizierung	0	
<b>Bereitstellung</b>	<b>19</b>	<b>56,3</b>		<b>7,2</b>	<b>Heizung umstellen</b>	<b>40,2</b>	<b>1,9</b>
Benzin	20	0,10		0,03	Abbau	0	0
Heizöl	21	9,0		2,4	Abbau	0	0
Kohle	22	0,48		0,17	Abbau	0	0
LPG	23	0,85		0,20	Abbau	0	0
Erdgas	24	21,6		4,3	Abbau	0	0
E-Methan	25				Aufbau als Lückenschluss	9,1	1,8
Fernwärme	26	0		0	Anteil konstant	0	0
Biomasse	27	5,7		0,10	Anteil konstant	5,7	0,10
Solarthermie	28	0,72		0	Ausbau	6,5	0
Wärmepumpe	29	1,1		0	Ausbau	4,5	0
Strom	30	16,8		0		14,4	0
...davon für Direktheizung	31	2,0		0	Anteil konstant	2,0	0



## Wiedenborstel klimaneutral 2035

Sanierte Wohnfläche bis 2035 (m <sup>2</sup> )	Investitionen gesamt (€)	Investitionen pro Jahr (€/a)	Benötigte (davon neue) Stellen (VzÄ)	Änderung der Emissionen (t CO <sub>2</sub> e/a)	Änderung der Emissionen (%)	Vermiedene Klimakosten 2022-2050 (€)	Zeile
	264.438	20.341	0,16 (0,10)	-5,3	-73,7	20.354	1
	3.000	231	0,00 (0,00)				2
	3.000	231	0,00 (0,00)				3
	199.120	15.317	0,12 (0,08)				4
362	199.120	15.317	0,12 (0,08)				5
5,4	2.062	159					6
0	0	0					7
0	0	0					8
0	0	0					9
343	199.120	15.317					10
0	0	0					11
0							12
18,7							13
0							14
							15
							16
							17
							18
	62.318	4.794	0,04 (0,02)	-5,3	-73,7	20.354	19
				-0,03	-100	98,6	20
				-2,4	-100	9.421	21
				-0,17	-100	663	22
				-0,20	-100	798	23
				-4,3	-100	16.967	24
				1,8	0	-7.565	25
				0	0	0	26
				0	0	-291	27
	39.083	3.006	0,02 (0,02)	0	0	0	28
	23.235	1.787	0,01 (0,01)	0	0	0	29
				0	0	0	30
				0	0	0	31

# GHD (Gebäude)

Bei der energetischen Sanierung wird gleichzeitig ein Heizungsaustausch zugunsten einer Wärmepumpe angenommen. Der Wärmebedarf verbleibender Gasheizungen wird durch E-Methan gedeckt.

GHD	Zeile	Endenergie 2018 (MWh/a)	Fläche (m <sup>2</sup> )	Energiebedingte Emissionen 2018 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Maßnahme	Endenergie 2035 (MWh/a)	Energiebedingte Emissionen 2035 (t CO <sub>2</sub> e/a)
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>33,4</b>		<b>2,9</b>		<b>32,9</b>	<b>0,64</b>
<b>Allgemein</b>	<b>2</b>						
Energieberatung	3				Angebot für Gewerbetreibende		
<b>Nachfrage</b>	<b>4</b>	<b>33,4</b>				<b>32,9</b>	
Raumwärme und Warmwasser	5	14,5	243		Sanierung	14,8	
...davon öffentliche Fläche	6	3,0	50,0		Sanierung	3,1	
<b>Andere Anwendungen</b>	<b>7</b>	<b>18,9</b>				<b>18,1</b>	
Strom für Wärmepumpe	8	0,03				2,4	
Elektrische Verbraucher	9	17,4			Suffizienz	14,7	
Fahrzeuge	10	1,5			Suffizienz	0,91	
<b>Bereitstellung</b>	<b>11</b>	<b>33,4</b>		<b>2,9</b>	<b>Heizung umstellen</b>	<b>32,9</b>	<b>0,64</b>
Benzin	12	0,22		0,06	Abbau	0	0
Diesel	13	1,2		0,32	Verlagerung auf E-Diesel	0,91	0,24
Kerosin	14	0,04		0,01	Abbau	0	0
Heizöl	15	2,8		0,75	Abbau	0	0
Kohle	16	0,02		0,01	Abbau	0	0
LPG	17	0,25		0,06	Abbau	0	0
Erdgas	18	8,3		1,7	Abbau	0	0
E-Methan	19				Aufbau als Lückenschluss	1,9	0,37
Fernwärme	20	0		0	Anteil konstant	0	0
Biomasse	21	1,8		0,03	Anteil konstant	1,8	0,03
Solarthermie	22	0,07		0	Aufbau	2,1	0
Wärmepumpe	23	0,11		0	Aufbau	8,0	0
Strom	24	18,6		0		18,3	0
...davon für Direktheizung	25	1,1		0	Anteil konstant	1,1	0

# Wiedenborstel klimaneutral 2035

Zu sanierende Fläche bis 2035 (m <sup>2</sup> )	Investitionen gesamt (€)	Investitionen pro Jahr (€/a)	Benötigte (davon neue) Stellen (VzÄ)	Änderung der Emissionen (t CO <sub>2</sub> e/a)	Änderung der Emissionen (%)	Vermiedene Klimakosten 2022-2050 (€)	Zeile
	88.641	6.819	0,05 (0,03)	-2,3	-77,9	8.685	1
	398	30,6	0,00 (0,00)				2
	398	30,6	0,00 (0,00)				3
	66.090	5.084	0,04 (0,03)				4
163	66.090	5.084	0,04 (0,03)				5
33,5	13.618	1.048					6
							7
							8
							9
							10
	22.153	1.704	0,01 (0,01)	-2,3	-77,9	8.685	11
				-0,06	-100	228	12
				-0,08	-242	234	13
				-0,01	-100	372	14
				-0,75	-100	2.933	15
				-0,01	-100	26,9	16
				-0,06	-100	237	17
				-1,7	-100	6.548	18
				0,37	0	-1.551	19
				0	0	0	20
				0	0	-9,0	21
	15.814	1.216	0,01 (0,01)	0	0	0	22
	6.339	488	0,00 (0,00)	0	0	0	23
				0	0	0	24
				0	0	0	25

# Verkehr

Die Maßnahmen der Subsektoren enthalten Investitionen in die Infrastruktur und den Kauf elektrischer Fahrzeuge sowie ggf. die Einstellung von Personal. Durch die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene werden zahlreiche Stellen von Lkw-Fahrer:innen abgebaut und die Zahl benötigter neuer Stellen wird negativ. Dies ist ein Sonderfall: Normalerweise werden die neuen Stellen auf 0 gesetzt, sollten die existierenden Stellen die benötigten übersteigen, da davon ausgegangen wird, dass diese Menschen an anderen Orten für den Umbau zur Klimaneutralität benötigt werden.

Verkehr	Zeile	Endenergie 2018 (MWh/a)	Beförderungsleistung 2018 (Pkm/a)	Transportleistung 2018 (tkm/a)	Energiebedingte Emissionen 2018 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Maßnahme	Anzahl	Endenergie 2035 (MWh/a)	Beförderungsleistung 2035 (Pkm/a)
<b>Gesamt</b>	1	73,9	133.977	31.333	18,8			14,7	127.924
Planung Verkehrswende	2					Planerstellung			
<b>Fuß- und Radverkehr</b>	3		8.030						12.792
Fußverkehr	4		4.015						5.117
	5					Fußgängerfreundliche Infrastruktur			
Radverkehr	6		4.015			Kauf von Lastenrädern	0,56		7.675
	7					Ausbau Radinfrastruktur			
<b>Straßenverkehr</b>	8	73,9	125.947	31.333	18,8			14,7	115.131
	9					Ausbau Ladesäulen	0,15		
<b>Personenverkehr</b>	10	56,2	125.947		14,3			11,1	115.131
Motorisierter Individualverkehr	11	55,2	122.385		14,1	Kauf von E-Pkw	3,5	6,3	70.998
inner- und außerorts	12	55,2	122.385		14,1			6,3	70.998
Autobahn	13	0	0		0			0	0
Linienbusse (ÖPNV)	14	0,91	3.562		0,23	Kauf von E-Bussen	0,06	4,8	44.134
	15					Ausbau Businfrastruktur			
<b>Güterverkehr</b>	16	17,8		31.333	4,5			3,6	
	17					Oberleitung-Infrastruktur			
Leichte Nutzfahrzeuge	18	6,3		1.062	1,6	Kauf von E-LNF	0,22	1,4	
inner- und außerorts	19	6,3		1.062	1,6			1,4	
Autobahn	20	0		0	0			0	
Schwere Nutzfahrzeuge	21	11,4		30.271	2,9	Kauf von Lkw (BEV/FCEV)	0,03	2,2	
inner- und außerorts	22	11,4		30.271	2,9			2,2	
Autobahn	23	0		0	0			0	
<b>Schieneverkehr</b>	24	0	0	0	0			0	0
	25					Ausbau Schienennetz			
	26					Ausbau Bahnhöfe			
<b>Personenschieneverkehr</b>	27	0	0		0			0	0
Schiennah- und -fernverkehr	28	0	0		0	Kauf zusätzlicher Eisenbahnen	0	0	0
SSU-Bahn (ÖPNV)	29	0	0		0	Kauf zusätzlicher SSU-Bahnen	0	0	0
	30					Ausbau SSU-Netz			
<b>Güterschieneverkehr</b>	31	0		0	0	Kauf zusätzlicher Eisenbahnen	0	0	
<b>Schiffsverkehr</b>	32	0		0	0			0	
national	33	0		0	0	Kauf zusätzlicher Schiffe	0	0	
	34					Ausbau Bundeswasserstraßen			
international	35	0		0	0	Reduktion der Transportleistung		0	
<b>Luftverkehr</b>	36	0	0	0	0			0	0
national	37	0	0	0	0	Keine Inlandsflüge mehr			
international	38	0	0	0	0	Reduktion, Umstellung auf E-Kerosin		0	0
<b>Bereitstellung</b>	39	73,9						14,7	
Benzin	40	26,3						1,0	
Diesel	41	43,1						0,59	
Kerosin	42	0						0	
Bioethanol	43	1,2						0	
Biodiesel	44	2,5						0	
Biogas	45	0,03						0	
Heizöl	46	0						0	
LPG	47	0,62						0	
Erdgas (CNG)	48	0,13						0	
Wasserstoff	49							0,90	
Strom	50	0,03						12,2	

Wiedenborstel klimaneutral 2035

**Achtung!** Im Verkehrssektor gibt es Maßnahmen, die nicht einem einzelnen Verkehrsträger zugeordnet werden können. Diese Maßnahmen sind als zusätzliche Zeilen in der Tabelle angegeben und müssen bei der Summenbildung für die Spalten "Investitionen gesamt", "Investitionen pro Jahr" und "Benötigte Stellen" zusätzlich zu den Gesamtsummen der Unterkategorien der Verkehrsträger (hell lila) mit berücksichtigt werden. Beispiel: Die Gesamtinvestitionen im Straßenverkehr (Zeile 7) berechnen sich nicht nur aus der Summe der Investitionen aus dem Personen (Zeile 9) - und Güterverkehr (Zeile 15) sondern zusätzlich auch aus den Investitionen für den Ausbau von Ladesäulen (Zeile 8).

Transportleistung 2035 (tkm/a)	Energiebedingte Emissionen 2035 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Investitionen gesamt (€)	Investitionen pro Jahr (€/a)	Benötigte (davon neue) Stellen (VzA)	Änderung der Emissionen (t CO <sub>2</sub> e/a)	Änderung der Emissionen (%)	Vermiedene Klimakosten 2022-2050 (€)	Zeile
19.224	0,43	244.570	19.078	0,16 (0,11)	-18,4	-97,7	71.750	1
		2.376	183	0,00 (0,00)				2
		3.008	231	0,00 (0,00)				3
		664	51,1	0,00 (0,00)				4
		1.677	129					5
		667	51,3	0,00 (0,00)				6
19.224	0,43	199.145	15.584	0,14 (0,10)	-18,4	-97,7	71.750	7
		2.184	168	0,00 (0,00)				8
	0,28	181.088	13.930	0,12 (0,11)	-14,0	-98,1	54.882	9
	0,28	91.324	7.025		-13,8	-98,0	53.989	10
	0,28				-13,8	-98,0	53.989	11
	0				0	0	0	12
	0	85.860	6.605	0,12 (0,11)	-0,23	-100	892	13
		3.904	300	0,00 (0,00)				14
19.224	0,16	15.873	1.486	0,02 (-0,01)	-4,3	-96,5	16.869	15
		3.445	265	0,00 (0,00)				16
652	0,06	11.955	920		-1,5	-96,4	6.008	17
652	0,06				-1,5	-96,4	6.008	18
0	0				0	0	0	19
18.572	0,10	3.918	301	0,02 (-0,01)	-2,8	-96,6	10.861	20
18.572	0,10				-2,8	-96,6	10.861	21
0	0				0	0	0	22
0	0	39.220	3.017	0,01 (0,01)	0	0	0	23
		36.305	2.793	0,01 (0,01)				24
		2.915	224	0,00 (0,00)				25
	0	0	0	0 (0)	0	0	0	26
	0	0	0	0 (0)	0	0	0	27
	0	0	0	0 (0)	0	0	0	28
	0	0	0	0 (0)	0	0	0	29
	0	0	0	0 (0)	0	0	0	30
0	0	0	0	0 (0)	0	0	0	31
0	0	821	63,2	0,00 (0,00)	0	0	0	32
0	0	0	0	0 (0)	0	0	0	33
		821	63,2	0,00 (0,00)				34
0	0				0	0	0	35
0	0				0	0	0	36
					0	0	0	37
0	0				0	0	0	38
								39
								40
								41
								42
								43
								44
								45
								46
								47
								48
								49

# Industrie

Im Gegensatz zu den anderen Sektoren, die in allen Kommunen eine Rolle spielen, sind die industriellen Betriebe sehr ungleichmäßig über Deutschland verteilt. Die größten Industrieanlagen werden gezielt ihren jeweiligen Kommunen zugeordnet, während die restlichen Emissionen entsprechend der Industriefläche (ohne Gewerbe) verteilt werden. Die Summe aus energie- und prozessbedingten Emissionen wird in den Gesamtergebnissen ausgewiesen.

Industrie	Zeile	Endenergie 2018 (MWh/a)	Produktionsmenge 2018 (t/a)	Prozessbedingte Emissionen 2018 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Energiebedingte Emissionen 2018 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Maßnahme	Endenergie 2035 (MWh/a)	Produktionsmenge 2035 (t/a)
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Allgemein</b>	<b>2</b>							
Fördermittel und Beratung	3					Angebot für Industriebetriebe		
<b>Produktion</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Mineralische Industrie</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
Zement	6	0	0	0	0	Umstellung auf erneuerbare Energieträger	0	0
Kalk	7	0	0	0	0	Umstellung auf erneuerbare Energieträger	0	0
Glas	8	0	0	0	0	Umstellung auf Elektrowannen	0	0
Keramiken und Karbonate	9	0	0	0	0	Umstellung auf Wasserstoff- und Elektroöfen	0	0
<b>Chemische Industrie</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
Grundstoffchemie	11	0	0	0	0	Umstellung auf erneuerbare Energieträger	0	0
Ammoniak-Produktion	12	0	0	0	0	Ammoniakproduktion aus elektrolytisch erzeugtem H <sub>2</sub>	0	0
Sonstige Chemieindustrie	13	0	0	0	0	Umstellung auf erneuerbare Energieträger	0	0
<b>Metallherstellende Industrie</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
Eisen und Stahl	15	0	0	0	0		0	0
...davon Primärroute	16	0	0	0	0	Umstellung auf Wasserstoff-DRI	0	0
...davon Sekundärroute	17	0	0	0	0	Umstellung (der Weiterverarbeitung) auf Elektroöfen	0	0
Nichteisenmetalle	18	0	0	0	0	Umstellung auf strombasierte Sekundärproduktion	0	0
<b>Sonstige Industrie</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
Papierindustrie	20	0	0	0	0	Umstellung auf strombasierte Produktion	0	0
Ernährungsindustrie	21	0	0	0	0	Umstellung auf strombasierte Produktion	0	0
Weitere Branchen	22	0	100.00 %	0	0	Umstellung auf strombasierte Produktion	0	1
...dazu pb F-Gas-Emissionen	23			0		Umstellung auf natürliche Kühlgase		
<b>Bereitstellung</b>	<b>24</b>	<b>0</b>					<b>0</b>	
Diesel	25	0					0	
Heizöl	26	0					0	
Sonstige Mineralölprodukte	27	0					0	
Kohle	28	0					0	
LPG	29	0					0	
Erdgas	30	0					0	
E-Methan	31						0	
Sonstige fossile Energieträger	32	0					0	
Wasserstoff	33						0	
Fernwärme	34	0					0	
Biomasse	35	0					0	
Solarthermie	36	0					0	
Wärmepumpe	37	0					0	
Strom	38	0					0	

Wiedenborstel klimaneutral 2035

Prozessbedingte Emissionen 2035 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Energiebedingte Emissionen 2035 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Investitionen gesamt (€)	Investitionen pro Jahr (€/a)	Benötigte (davon neue) Stellen (VzÄ)	Änderung der Emissionen (t CO <sub>2</sub> e/a)	Änderung der Emissionen (%)	Vermiedene Klimakosten 2022-2050 (€)	Zeile
0	0	1206	92,7	0,00 (0,00)	0	0	0	1
0	0	1206	92,7	0,00 (0,00)	0	0	0	2
		1206	92,7	0,00 (0,00)				3
0	0	0	0	0 (0)	0	0	0	4
0	0	0	0	0	0	0	0	5
0	0	0	0	0	0	0	0	6
0	0	0	0	0	0	0	0	7
0	0	0	0	0	0	0	0	8
0	0	0	0	0	0	0	0	9
0	0	0	0	0	0	0	0	10
0	0	0	0	0	0	0	0	11
0	0	0	0	0	0	0	0	12
0	0	0	0	0	0	0	0	13
0	0	0	0	0	0	0	0	14
0	0	0	0	0	0	0	0	15
0	0	0	0	0	0	0	0	16
0	0	0	0	0	0	0	0	17
0	0	0	0	0	0	0	0	18
0	0	0	0	0	0	0	0	19
0	0	0	0	0	0	0	0	20
0	0	0	0	0	0	0	0	21
0	0	0	0	0	0	0	0	22
0	0	0	0	0	0	0	0	23
								24
								25
								26
								27
								28
								29
								30
								31
								32
								33
								34
								35
								36
								37
								38

# Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist als einziger Sektor stark in prozessbedingte und energiebedingte Emissionen aufgeteilt, sodass es zwei getrennte Tabellen gibt. Die Zeile Gesamt enthält (entgegen dem Spalten-titel) die Gesamtemissionen aus beiden Bereichen. Da die meisten Maßnahmen übergreifend durch eine andere Bewirtschaftung erfolgen, werden auch die Kosten für diese Umstellung übergreifend angegeben.

Landwirtschaft	Zeile	Endenergie 2018 (MWh/a)	Energiebedingte Emissionen 2018 (tCO <sub>2</sub> e/a)	Maßnahme	Endenergie 2035 (MWh/a)	Energiebedingte Emissionen 2035 (tCO <sub>2</sub> e/a)
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>		<b>702</b>			<b>279</b>
<b>Allgemein</b>	<b>2</b>					
Beratung für die Umstellung der Produktion	3					
Umstellung auf 20% Öko-landbau	4					
<b>Bereitstellung</b>	<b>5</b>	<b>283</b>	<b>48,9</b>		<b>159</b>	<b>22,9</b>
Benzin	6	2,3	0,62	Umstellung E-Benzin	1,4	0,38
Diesel	7	131	34,9	Umstellung E-Diesel	81,6	21,7
Heizöl	8	16,5	4,4	Ausstieg	0	0
LPG	9	16,3	3,9	Ausstieg	0	0
Erdgas	10	20,1	4,0	Ausstieg bzw. Umstellung E-Methan	0	0
E-Methan	11			Als Backup für Biomasse	0,00	0
Biomasse	12	61,3	1,1	bleibt konstant	44,2	0,81
Wärmepumpe	13			Ausbau	1,1	0
Strom	14	35,8	0		30,7	0
<b>Produktion: Betriebe und Maschinen</b>	<b>15</b>	<b>283</b>			<b>159</b>	
Betriebe Heizung	16		114	Energetische Sanierung		45,3
Strom für Wärmepumpen	17		0			0,34
Elektrische Verbraucher	18		35,8	Energieeffizienz		30,3
Fahrzeuge	19		133	Energieeffizienz und Substitution durch E-Diesel		83,0

Landwirtschaft	Zeile	Tierplätze 2018	Prozessbedingte Emissionen 2018 (tCO <sub>2</sub> e/a)	Maßnahme	Tierplätze 2035
<b>Produktion</b>	<b>1</b>		<b>653</b>		
<b>Tierhaltung</b>	<b>2</b>		<b>257</b>	<b>Reduktion Tierbestand</b>	
Milchkühe	3	44,0	152	-0,55	19,6
Andere Rinder	4	76,0	95,0	-0,79	15,7
Schweine	5	162	3,9	-0,85	23,6
Geflügel	6	441	0	-0,65	155
Andere Tiere	7	32,2	6,5	-0,45	17,7
<b>Düngerwirtschaft</b>	<b>8</b>		<b>76,3</b>	<b>Reduktion Tierbestand und Gärresteabdeckung</b>	
Milchkühe	9		30,4		
Andere Rinder	10		19,6		
Schweine	11		17,9		
Geflügel	12		0,50		
Andere Tiere	13		1,1		
Deposition reaktiven Stickstoffs	14		6,8		
<b>Landwirtschaftliche Böden</b>	<b>15</b>		<b>267</b>		
Mineraldünger	16		89,1	Halbierung des Stickstoff-Überschusses	
Wirtschaftsdünger	17		38,2	Halbierung des Stickstoff-Überschusses	
Klärschlamm	18		0,63	Halbierung des Stickstoff-Überschusses	
Energiepflanzen-Gärreste	19		14,1	Halbierung des Stickstoff-Überschusses	
Weidegang	20		19,7	Reduktion Tierbestand	
Ernterückstände	21		13,4	bleibt konstant	
Bewirtschaftung organischer Böden	22		39,5	Rückgang der bewirtschafteten organischen Flächen siehe LULUCF	
Mineralisierung	23		0,06	Rückgang der bewirtschafteten organischen Flächen siehe LULUCF	
Stickstoff-Auswaschung	24		36,8	Halbierung des Stickstoff-Überschusses	
Deposition reaktiven Stickstoffs	25		15,3	Halbierung des Stickstoff-Überschusses	
<b>Sonstige Landwirtschaft</b>	<b>26</b>		<b>52,5</b>		
Kalkung	27		25,2	Kalkung wird im gleichen Umfang notwendig bleiben	
...davon Calcit	28		24,5	bleibt konstant	
...davon Dolomit	29		0,65	bleibt konstant	
Harnstoff	30		8,4	Halbierung des Stickstoff-Überschusses	
Sonstige/KAS	31		2,8	siehe Kalkung, bleibt konstant	
Vergärung Energiepflanzen	32		16,2	Ausstieg aus der Energiepflanzenutzung	



## Wiedenborstel klimaneutral 2035

Investitionen gesamt (€)	Investitionen pro Jahr (€/a)	Benötigte (davon neue) Stellen (VzÄ)	Änderung der Emissionen (t CO <sub>2</sub> e/a)	Änderung der Emissionen (%)	Vermiedene Klimakosten 2022-2050 (€)	Zeile
29.214	2.247	0,02 (0,02)	-423	-60,3	1.577.653	1
20.969	1.613	0,01 (0,01)				2
13.550	1.042	0,01 (0,01)				3
7.419	571	0,00 (0,00)				4
902	69,4	0,00 (0,00)	-26,0	-53,1	95.400	5
			-0,23	-37,7	802	6
			-13,1	-37,7	45.365	7
			-4,4	-100	17.177	8
			-3,9	-100	15.243	9
			-4,0	-100	15.814	10
			0	0	0	11
			-0,31	-27,8	999	12
902	69,4	0,00 (0,00)	0	0	0	13
			0	0	0	14
7.343	565	0,00 (0,00)				15
7.343	565	0,00 (0,00)				16
						17
						18
						19

Prozessbedingte Emissionen 2035 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Änderung der Emissionen (t CO <sub>2</sub> e/a)	Änderung der Emissionen (%)	Vermiedene Klimakosten 2022-2050 (€)	Zeile
256	-397	-60,8	1.482.253	1
91,4	-166	-64,4	622.662	2
67,6	-83,9	-55,4	309.703	3
19,6	-75,4	-79,4	289.596	4
0,57	-3,3	-85,4	12.889	5
0	0	0	0	6
3,6	-2,9	-45,0	10.474	7
8,9	-67,4	-88,4	261.502	8
5,3	-25,1	-82,5	96.713	9
1,6	-18,0	-91,9	70.084	10
1,0	-16,9	-94,3	65.818	11
0,07	-0,43	-86,3	1.669	12
0,24	-0,86	-78,5	3.300	13
0,65	-6,2	-90,4	23.917	14
123	-144	-53,8	527.739	15
44,5	-44,6	-50,1	162.268	16
19,1	-19,2	-50,1	69.638	17
0,31	-0,32	-50,1	1147	18
7,0	-7,0	-50,1	25.604	19
6,0	-13,6	-69,3	51.667	20
13,1	-0,29	-2,2	-2.521	21
7,9	-31,6	-80	121.346	22
0,01	-0,05	-80	182	23
17,7	-19,0	-51,7	69.450	24
7,4	-7,9	-51,7	28.958	25
32,3	-20,3	-38,6	70.350	26
25,2	0	0	-7.017	27
24,5	0	0	-6.835	28
0,65	0	0	-182	29
4,3	-4,1	-49,0	14.860	30
2,8	0	0	-784	31
0	-16,2	-100	63.291	32

# LULUCF

Die Zeile „(nachhaltig) bewirtschafteter Wald“ enthält methodisch bedingt sowohl für 2018 als auch 2035 verbrennungsbedingte Positivemissionen i.H.v. 595 t CO<sub>2</sub>e für die energetische Nutzung fester Biomasse, also Holz (siehe Einleitung zum Zahlenanhang). MB = Mineralischer Boden, OB = Organischer Boden (mind. 30 % organische Substanz)

LULUCF	Zeile	Fläche 2018 (ha)	Gesamte/Prozessbedingte Emissionen 2018 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Maßnahme	Umgewandelte Fläche bis 2035 (ha)	Fläche 2035(ha)	Gesamte/Prozessbedingte Emissionen 2035 (t CO <sub>2</sub> e/a)
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>		<b>-1174</b>				<b>-1495</b>
<b>Flächen</b>	<b>2</b>	<b>451</b>	<b>-1174</b>			<b>451</b>	<b>-1495</b>
<b>Wald</b>	<b>3</b>	<b>307</b>	<b>-1338</b>		<b>0</b>	<b>307</b>	<b>-1416</b>
(nachhaltig) bewirtschaftet	4	298	-1270	Aufforstung	-12,6	286	-1248
Naturwald	5	8,6	-68,3	Stilllegung von bewirtschaftetem Wald	12,6	21,2	-168
<b>Ackerland</b>	<b>6</b>	<b>84,3</b>	<b>113</b>		<b>-1,8</b>	<b>82,5</b>	<b>23,9</b>
MB (herkömmlich)	7	82,0	42,0	Humusaufbau	-20,5	61,5	31,5
MB mit Humusaufbau	8				20,5	20,5	-21,8
OB (entwässert)	9	2,3	70,9	Wiedervernässung	-1,8	0,46	14,2
<b>Grünland im engeren Sinne</b>	<b>10</b>	<b>40,7</b>	<b>118</b>		<b>-4,9</b>	<b>35,8</b>	<b>-9,1</b>
MB	11	34,6	-40,9		0	34,6	-40,9
OB (entwässert)	12	6,1	159	Wiedervernässung	-4,9	1,2	31,8
<b>Grünland (Gehölze)</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
MB	14	0	0		0	0	0
OB (entwässert)	15	0	0	Wiedervernässung	0	0	0
<b>Feuchtgebiete (terrestrisch)</b>	<b>16</b>	<b>0,30</b>	<b>8,6</b>		<b>6,7</b>	<b>7,0</b>	<b>-14,8</b>
MB	17	0,04	-0,08		0	0,04	-0,08
OB (entwässert)	18	0,26	8,7	Wiedervernässung	-0,21	0,05	1,7
OB (wiedervernässt)	19			LUC aller Flächenarten	6,9	6,9	57,6
...dazu mit Paludikultur	20			Neubewirtschaftung auf OB (wiedervernässt)		4,5	-74,0
<b>Feuchtgebiete (Gewässer)</b>	<b>21</b>	<b>3,7</b>	<b>1,3</b>	<b>konstant</b>	<b>0</b>	<b>3,7</b>	<b>1,3</b>
MB	22	3,6	1,3		0	3,6	1,3
OB (entwässert)	23	0,14	0,05		0	0,14	0,05
<b>Siedlungen</b>	<b>24</b>	<b>15</b>	<b>16,9</b>		<b>0</b>	<b>15</b>	<b>9,5</b>
MB	25	14,7	9,3	Keine Neuversiegelung	0	14,7	2,0
OB (entwässert)	26	0,29	7,5		0	0,29	7,5
<b>Sonstiges</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>konstant</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Holzprodukte</b>	<b>28</b>	<b>298</b>	<b>-93,5</b>	<b>konstant</b>		<b>286</b>	<b>-89,5</b>

## Wiedenborstel klimaneutral 2035

Investitionen gesamt (€)	Investitionen pro Jahr (€/a)	Benötigte (davon neue) Stellen (VzA)	Änderung der Emissionen (t CO <sub>2</sub> e/a)	Änderung der Emissionen (%)	Vermiedene Klimakosten 2022-2050 (€)	Zelle
77.811	5.985	0,05 (0,05)	-321	27,4	1.823.814	1
77.811	5.985	0,05 (0,05)	-321	27,4	1.823.814	2
57.102	4.392	0,04 (0,04)	-76,5	5,9	871.977	3
57.102	4.392	0,04 (0,04)	21,5	-1,7	425.027	4
			-100,0	146	446.950	5
5.470	421	0,00 (0,00)	-89,0	-78,9	327.486	6
			-10,5	-25,0	27.005	7
			-21,8	0	91.509	8
5.470	421	0,00 (0,00)	-56,7	-80	208.972	9
14.617	1124	0,01 (0,01)	-127	-108	484.713	10
			0	0	16.593	11
14.617	1124	0,01 (0,01)	-127	-80,0	468.120	12
0	0	0 (0)	0	0	0	13
			0	0	0	14
0	0	0 (0)	0	0	0	15
621	47,8	0,00 (0,00)	-23,4	-271	94.661	16
			0	0	33,4	17
621	47,8	0,00 (0,00)	-7,0	-80,0	25.677	18
			57,6	0	-241.436	19
0	0		-74,0	0	310.386	20
0	0	0 (0)	0	0	-538	21
			0	0	-518	22
0	0	0 (0)	0	0	-20,0	23
0	0	0 (0)	-7,4	-43,8	24.110	24
			-7,4	-79,0	27.164	25
0	0	0 (0)	0	0	-3.054	26
			0	0	0	27
			3,9	-4,2	21.405	28

# Abfall- und Abwasserwirtschaft

Grundsätzlich entstehen Emissionen in der Abfall- und Abwasserwirtschaft durch organische Reste, die zersetzt werden. Die Abfalldeponierung unterliegt in Deutschland seit 1990 strengen Regeln, seit 2005 ist es gänzlich verboten, unbehandelte Bioabfälle auf einer Deponie zu entsorgen. Daher stammen die heutigen Emissionen aus abklingender Deponiegasbildung früherer Biomüllablagerungen. Im Gegensatz zu allen anderen (Sub-)Sektoren gibt es hier kein verschiebbares Zielszenario, sondern die Emissionen sinken von Jahr zu Jahr. Die Emissionen der Abfall- und Abwasserwirtschaft werden pro Kopf zugeteilt, da keine kommunenfeine Daten zur Behandlung organischer Reste in den 800 Kompostierungsanlagen, 300 Vergärungsanlagen ([t1p.de/biomuell](http://t1p.de/biomuell)) und 9.100 Kläranlagen (NIR) vorliegen. Die Reduktion der N<sub>2</sub>O-Emissionen in der Abwasserbehandlung entsteht durch eine allgemeine Ernährungsumstellung. Menschen in Deutschland werden im Durchschnitt zunehmend auf tierische Produkte verzichten. Für die Abwasserreinigung ist dies vorteilhaft, da insbesondere bei der Behandlung von tierischem Protein vermehrt N<sub>2</sub>O-Emissionen entstehen. Der Aufbau von Pyrolyseanlagen durch Entsorgungsbetriebe wird als Backup genutzt, wenn die netto 0 sektorenübergreifend nicht erreicht wird.

Abfall- und Abwasserwirtschaft	Zeile	Energie 2018 (MWh/a)	Produktionsmenge 2018 (t/a)	Prozessbedingte Emissionen 2018 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Energiebedingte Emissionen 2018 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Maßnahme	Energie 2035 (MWh/a)
<b>Gesamt</b>	1						
<b>Produktion</b>	2	0,48	1,2	1,3	0		0,48
Abfalldeponierung	3				1,0	Deponierückbau und -belüftung	
Biologische Abfallbehandlung	4		0,98	0,15		Nachrüstung Vergärungsstufe	
Abwasserbehandlung	5	0,48	0,23	0,14	0	Verringerter Stickstoffgehalt im Abwasser	0,48
Pyrolyse	6					Aufbau von Pyrolyseanlagen	
<b>Bereitstellung</b>	7	0,48					0,48
Strom	8	0,48					0,48

Wiedenborstel klimaneutral 2035

Produktions- menge 2035 (t/a)	Prozessbe- dingte Emissionen 2035 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Energiebe- dingte Emissionen 2035 (t CO <sub>2</sub> e/a)	Investitionen gesamt (€€)	Investitionen pro Jahr (€/a)	Benötigte Stellen (davon neu)	Eingesparte Emissionen (t CO <sub>2</sub> e/a)	Eingesparte Emissionen (%)	Eingesparte Klimascha- denskosten 2022-2050 (€)	Zeile
0,98	0,48	0	7,9	0,61	0,00	-0,82	-63,2	3.056	1
	0,32					-0,68	-67,9	2.579	2
0,75	0,08		7,9	0,61	0,00	-0,07	-46,7	246	3
0,23	0,08	0				-0,06	-44,2	231	4
0	0		0	0	0	0	0	0	5
									6
									7
									8

# Literatur

- [AG 18] AG Energiebilanzen: «Bilanz 2018 (Bearbeitungsstand April 2021 mit Änderungen bei Ottokraftstoff)» (2018)  
<https://ag-energiebilanzen.de/daten-und-fakten/bilanzen-1990-bis-2019/?wpv-jahresbereich-bilanz=2011-2020>
- [AG 21] AG Prognos, Öko-Institut, und Wuppertal-Institut: «Klimaneutrales Deutschland 2045 – Wie Deutschland seine Klimaziele schon vor 2050 erreichen kann.» (2021)  
<https://www.agora-energiewende.de/veroeffentlichungen/klimaneutrales-deutschland-2045/>
- [Arc20] Arcellormittal: «Bewertung der Herstellung von Eisenschwamm unter Verwendung von Wasserstoff» (2020)  
<https://germany.arcelormittal.com/icc/arcelor/med/b8e/b8e0c15a-102c-d51d-b2a9-147d7b2f25d3,11111111-1111-1111-1111-111111111111.pdf>
- [Aud21] Audi: «Vorsprung 2030: Audi beschleunigt Transformation» (2021)  
<https://www.audi-mediacentr.com/de/pressemitteilungen/vorsprung-2030-audi-beschleunigt-transformation-14180>
- [Bun14] Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: «Sanierungsbedarf im Gebäudebestand» (2014)  
<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Energie/sanierungsbedarf-im-gebäudebestand.html>
- [Bun15] Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz: «Übereinkommen von Paris» (2015)  
[https://www.bmuv.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Download\\_PDF/Klimaschutz/paris\\_abkommen\\_bf.pdf](https://www.bmuv.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/paris_abkommen_bf.pdf)
- [Bun21a] Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland: «Bewusste Ernährung: Fleischkonsum sinkt auf Jahrzehnte-Tief» (2021)  
[https://www.bund.net/themen/aktuelles/detail-aktuelles/news/bewusste-ernaehrung-fleischkonsum-sinkt-auf-jahrzehnte-tief/?tx\\_bundpoolnews\\_display%5Bfilter%5D%5Btopic%5D=15&cHash=1f45b5bfe0200bdf2d2aafc7d187a9fd](https://www.bund.net/themen/aktuelles/detail-aktuelles/news/bewusste-ernaehrung-fleischkonsum-sinkt-auf-jahrzehnte-tief/?tx_bundpoolnews_display%5Bfilter%5D%5Btopic%5D=15&cHash=1f45b5bfe0200bdf2d2aafc7d187a9fd)
- [Bun21b] Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: «Das lohnt sich – Energieeffizienz in Kommunen.» (2021)  
<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Energie/energieeffizienz-in-kommunen-flyer.html>
- [Bun21c] Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft: «Beheizungsstruktur des Wohnungsbestandes in Deutschland 2020» (2021)  
<https://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/beheizungsstruktur-wohnungsbestand-deutschland/>
- [Bun21d] Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft: «Erneuerbare Energien deckten im Jahr 2021 rund 42 Prozent des Stromverbrauchs» (2021)  
<https://www.bdew.de/presse/presseinformationen/erneuerbare-energien-deckten-im-jahr-2021-rund-42-prozent-des-stromverbrauchs/>
- [Bun22] Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz: «Die Fördermöglichkeiten der Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums» (2022)  
<https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderprogramme/kommunalrichtlinie>
- [Car22] Carbon Disclosure Project: «The A List 2021» (2022)  
<https://www.cdp.net/en/companies/companies-scores>
- [Des20] Destatis – Statistisches Bundesamt: «Personenverkehr mit Bussen und Bahnen – Fachserie 8 Reihe 3.1 – 2018» (2020)  
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Transport-Verkehr/Personenverkehr/Publikationen/Downloads-Personenverkehr/personenverkehr-busse-Bahnen-jahr-2080310187004.html>
- [Deu19] Deutscher Bundestag: «Entwurf eines Gesetzes über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz – BEHG)» (2019)  
<https://dserver.bundestag.de/btd/19/149/1914949.pdf>
- [Ene17] Energieagentur Rheinland-Pfalz: «Regionale Wertschöpfung aus erneuerbaren Energien am Beispiel des Rhein-Hunsrück-Kreises» (2017)  
[https://www.kreis-sim.de/media/custom/2554\\_1073\\_1.PDF?1510917052](https://www.kreis-sim.de/media/custom/2554_1073_1.PDF?1510917052)
- [Fra21] Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE: «Stromgestehungskosten Erneuerbare Energien» (2021)  
[https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/publications/studies/DE2021\\_ISE\\_Studie\\_Stromgestehungskosten\\_Erneuerbare\\_Energien.pdf](https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/publications/studies/DE2021_ISE_Studie_Stromgestehungskosten_Erneuerbare_Energien.pdf)
- [Fri20] P. Friedlingstein et al.: «Global Carbon Budget 2020». *Earth System Science Data*, vol. 12, no. 4, pp. 3269–3340 (2020)  
<https://essd.copernicus.org/articles/12/3269/2020/>
- [Ger22] GermanZero: «1,5-Grad-Gesetzespaket: Maßnahmenkatalog mit Gesetzesentwürfen» (2022)  
<https://germanzero.de/downloads>
- [Ins19] Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg: «Bilanzierungs-Systematik Kommunal» (2019)  
[https://www.ifeu.de/fileadmin/uploads/BISK0\\_Methodenpapier\\_kurz\\_ifeu\\_Nov19.pdf](https://www.ifeu.de/fileadmin/uploads/BISK0_Methodenpapier_kurz_ifeu_Nov19.pdf)

## Wiedenborstel klimaneutral 2035

- [Ins21] Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg: «Gemeindefein abgeleitete Verkehrsdaten zur kommunalen THG-Bilanzierung für den Bereich Verkehr. Im April 2021 durch das ifeu für das Projekt "LocalZero" zur Verfügung gestellt.» (2021)
- [Int21] Intergovernmental Panel on Climate Change: «Summary for Policymakers. In: Climate Change 2021: The Physical Science Basis. Contribution of Working Group I to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change» (2021)  
<https://www.ipcc.ch/assessment-report/ar6/>
- [Kre22] Kreditanstalt für Wiederaufbau: «Relevante Förderprodukte.» (2022)  
<https://www.kfw.de/partner/KfW-Partnerportal/Kommunale-und-soziale-Unternehmen/F%C3%B6rderprodukte/index.jsp>
- [MF20] M-Five und Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI): «Synthese und Handlungsempfehlungen zu Beschäftigungseffekten nachhaltiger Mobilität» (2020)  
[https://m-five.de/wp-content/uploads/M-Five-ISI\\_Synthese\\_und\\_Empfehlungen\\_Besch%C3%A4ftigung\\_Nachhaltige\\_Mobilit%C3%A4t\\_200221\\_Final.pdf](https://m-five.de/wp-content/uploads/M-Five-ISI_Synthese_und_Empfehlungen_Besch%C3%A4ftigung_Nachhaltige_Mobilit%C3%A4t_200221_Final.pdf)
- [Min19] Mineralölwirtschaftsverband: «Jahresbericht 2019 [online nicht mehr verfügbar, auf Anfrage bei LocalZero oder en2x]» (2019)  
[https://www.mwv.de/wp-content/uploads/2021/01/MWV-Jahresbericht\\_2019\\_Webversion\\_MineraloelwirtschaftsverbandEV.pdf](https://www.mwv.de/wp-content/uploads/2021/01/MWV-Jahresbericht_2019_Webversion_MineraloelwirtschaftsverbandEV.pdf)
- [Nat20] Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur: «Ladeinfrastruktur nach 2025/2030: Szenarien für den Markthochlauf» (2020)  
[https://www.now-gmbh.de/wp-content/uploads/2020/11/Studie\\_Ladeinfrastruktur-nach-2025-2.pdf](https://www.now-gmbh.de/wp-content/uploads/2020/11/Studie_Ladeinfrastruktur-nach-2025-2.pdf)
- [ÖI19] Öko-Institut: «Quantifizierung von Maßnahmenvorschlägen der deutschen Zivilgesellschaft zu THG – Minderungspotenzialen in der Landwirtschaft bis 2030.» (2019)  
<https://www.oeko.de/publikationen/p-details/quantifizierung-von-massnahmenvorschlaegen-der-deutschen-zivilgesellschaft-zu-thg-minderungspotenzia>
- [Pla21] Plattform Grüne Fernwärme: «Nutzung verschiedener Abwärme- und Wärmequellen mit Großwärmepumpen» (2021)  
<https://www.gruene-fernwaerme.de/orientierung-geben/erneuerbare-energien/grosswaermepumpen>
- [Sac20] Sachverständigenrat für Umweltfragen: «Für eine entschlossene Umweltpolitik in Deutschland und Europa» (2020)  
[https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01\\_Umweltgutachten/2016\\_2020/2020\\_Umweltgutachten\\_Entschlossene\\_Umweltpolitik.html](https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01_Umweltgutachten/2016_2020/2020_Umweltgutachten_Entschlossene_Umweltpolitik.html)
- [Sci22] Science Based Targets initiative (SBTi): «Companies taking action» (2022)  
<https://sciencebasedtargets.org/companies-taking-action>
- [Spe22] Spektrum: «Lexikon der Geowissenschaften: organische Böden» (2022)  
<https://www.spektrum.de/lexikon/geowissenschaften/organische-boeden/11645>
- [Sta22] Statistische Ämter des Bundes und der Länder: «Regionaldatenbank Deutschland» (2022)  
<https://www.regionalstatistik.de/genesis/online>
- [SVO4] A. Schulze Vohren: «Ökopunkte: So können Landwirte profitieren». *top agrar*, vol. 9 (2004)  
[https://www.topagrar.com/dl/2/9/4/1/7/8/6/T\\_038\\_044\\_09\\_04.pdf](https://www.topagrar.com/dl/2/9/4/1/7/8/6/T_038_044_09_04.pdf)
- [TI20] Thünen-Institut: «Berechnung von gas- und partikelförmigen Emissionen aus der deutschen Landwirtschaft 1990 – 2018. Report zu Methoden und Daten (RMD) Berichterstattung 2020, Thünen Report 77» (2020)  
[https://www.thuenen.de/media/publikationen/thuenen-report/Thuenen\\_Report\\_77.pdf](https://www.thuenen.de/media/publikationen/thuenen-report/Thuenen_Report_77.pdf)
- [Umw10] Umweltbundesamt: «Aufwand und Nutzen einer optimierten Bioabfallverwertung hinsichtlich Energieeffizienz, Klima- und Ressourcenschutz» (2010)  
[https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/461/publikationen/4010\\_0.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/461/publikationen/4010_0.pdf)
- [Umw16] Umweltbundesamt: «Chancen und Risiken des Einsatzes von Biokohle und anderer "veränderter" Biomasse als Bodenhilfsstoffe oder für die C-Sequestrierung in Böden» (2016)  
[https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/texte\\_04\\_2016\\_chancen\\_und\\_risiken\\_des\\_einsatzes\\_von\\_biokohle.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/texte_04_2016_chancen_und_risiken_des_einsatzes_von_biokohle.pdf)
- [Umw19] Umweltbundesamt: «Wege in eine ressourcenschonende Treibhausgasneutralität – Rescue Studie» (2019)  
[https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/rescue\\_studie\\_cc\\_36-2019\\_wege\\_in\\_eine\\_ressourcenschonende\\_treibhausgasneutralitaet.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/rescue_studie_cc_36-2019_wege_in_eine_ressourcenschonende_treibhausgasneutralitaet.pdf)
- [Umw20a] Umweltbundesamt: «Aktualisierung der Modelle TREMOD/TREMOD-MM für die Emissionsberichterstattung 2020 (Berichtsperiode 1990– 2018)» (2020)  
<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/aktualisierung-tremod-2019>
- [Umw20b] Umweltbundesamt: «Methodenkonvention 3.1 zur Ermittlung von Umweltkosten – Kostensätze Stand 12/2020» (2020)  
<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/methodenkonvention-umweltkosten>
- [Umw20c] Umweltbundesamt: «Nationaler Inventarbericht zum Deutschen Treibhausgasinventar 1990 – 2018» (2020)  
[https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-04-15-climate-change\\_22-2020\\_nir\\_2020\\_de.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-04-15-climate-change_22-2020_nir_2020_de.pdf)

## Wiedenborstel klimaneutral 2035

- [Umw20d] Umweltbundesamt: «Transformationsprozess zum treibhausgasneutralen und ressourcenschonenden Deutschland – GreenSupreme» (2020)  
[https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/2020\\_12\\_28\\_cc\\_05-2020\\_endbericht\\_greensupreme.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/2020_12_28_cc_05-2020_endbericht_greensupreme.pdf)
- [Umw20e] UmweltDialog: «CDP Ranking 2020: 19 deutsche Unternehmen mit Bestnoten» (2020)  
<https://www.umweltdialog.de/de/management/ratings-rankings/2020/CDP-Ranking-2020-19-deutsche-Unternehmen-mit-Bestnoten.php>
- [Umw21a] Umweltbundesamt: «Carbon Capture and Storage» (2021)  
<https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/gewaesser/grundwasser/nutzung-belastungen/carbon-capture-storage>
- [Umw21b] Umweltbundesamt: «Umweltschädliche Subventionen in Deutschland» (2021)  
<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltschaedliche-subventionen-in-deutschland-0>
- [Uni22] Universität Kassel: «Intracting» (2022)  
<https://www.uni-kassel.de/uni/universitaet/profil/profil-umwelt-und-nachhaltigkeit/umwelt-und-nachhaltigkeit/nachhaltiger-betrieb/intracting>
- [Ver19] Verband der Chemischen Industrie: «Roadmap Chemie 2050» (2019)  
<https://www.vci.de/services/publikationen/broschueren-faltblaetter/vci-dechema-futurecamp-studie-roadmap-2050-treibhausgasneutralitaet-chemieindustrie-deutschland-langfassung.jsp>
- [Ver21] Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel: «Muss ein Gebäude gedämmt werden, um „klimaneutral“ zu sein?» (2021)  
[https://www.vdpm.info/wp-content/uploads/2021/07/Downloads-VDPM-Factsheet-Niedertemperatur-Readiness\\_Juli-2021.pdf](https://www.vdpm.info/wp-content/uploads/2021/07/Downloads-VDPM-Factsheet-Niedertemperatur-Readiness_Juli-2021.pdf)



# Glossar

<b>AGS</b>	amtlicher Gemeindeschlüssel
<b>BAFA</b>	Bundesanstalt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
<b>BISKO</b>	Bilanzierungs-Systematik Kommunal
<b>CCS</b>	CO <sub>2</sub> -Abscheidung und -Speicherung (Carbon dioxide Capture and Storage)
<b>CH<sub>4</sub></b>	Methan
<b>CO<sub>2</sub></b>	Kohlenstoffdioxid
<b>CO<sub>2</sub>e</b>	Kohlenstoffdioxid-Äquivalent
<b>CRF</b>	Common Reporting Format (im NIR)
<b>DRI</b>	Eisenschwamm (Direct Reduced Iron)
<b>EEV</b>	Endenergieverbrauch
<b>GHD</b>	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
<b>H<sub>2</sub></b>	Wasserstoff
<b>HGÜ</b>	Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung
<b>ifeu</b>	Institut für Energie- und Umweltforschung Freiburg
<b>KfW</b>	Kreditanstalt für Wiederaufbau
<b>KWK</b>	Kraft-Wärme-Kopplung
<b>LULUCF</b>	Land Use, Land Use Change and Forestry
<b>MB</b>	mineralischer Boden
<b>MWh</b>	Megawattstunde
<b>MWV</b>	Mineralölwirtschaftsverband
<b>N<sub>2</sub>O</b>	Distickstoffmonoxid (Lachgas)
<b>NCG</b>	Non-CO <sub>2</sub> -grandfathering
<b>NIR</b>	Nationaler Inventarbericht
<b>NKI</b>	Nationale Klimaschutz Initiative
<b>NWG</b>	Nichtwohngebäude
<b>OB</b>	organischer Boden
<b>ÖPNV</b>	öffentlicher Personennahverkehr
<b>PH</b>	Privathaushalt
<b>PK</b>	Pflanzkohle
<b>Pkm</b>	Personenkilometer
<b>PV</b>	Photovoltaik
<b>SSU</b>	Straßen-, Stadt- und Bahn
<b>THG</b>	Treibhausgas
<b>tkm</b>	Tonnenkilometer
<b>WZ</b>	Wirtschaftszweig

# Danksagung

Die Entwicklung der Klimavision als Online-Tool von Januar 2021 bis Februar 2022 zur Bereitstellung dieser Klimavision als PDF ist dem größtenteils ehrenamtlichen Einsatz vieler engagierter Menschen bei GermanZero zu verdanken.

Jedes große Projekt braucht ein stabiles Fundament: In diesem Fall wurde dieses bereits 2020 gelegt durch den **Klimastadtplan** und zahlreiche fachkundige Menschen. Die damals entstandene Datenbasis wurde unter Berücksichtigung der bisherigen Rückmeldungen völlig neu aufgebaut und weiterentwickelt von dem Team **Generator v2**.

Torsten Becker  
Rüdiger Berndt  
Fabian Bock  
Naomi Esken  
Ulf Grothey  
Anne Klenge  
Jan Kühlem  
Sebastian Lüttig  
Vera Middendorf  
Silvan Ostheimer

Sascha Pfaffmann  
Lisa Pinkowski  
Leon Schomburg  
Manfred Schüssler  
Jule Schwartz  
Anne Schwob  
Thomas Strauss  
Torben von Waldeck  
Niklas Wank  
Roman Westermeyer

In Abstimmung und mit großer Unterstützung der GermanZero-Abteilungen IT und Kommunikation gelang dem **Website-Team** die Übersetzung in ein Online-Tool

Jürgen Blümer  
Benedikt Grundmann  
Anja Höhne  
Walter Hupfeld  
Simon Kolbe

Paul Nebatz  
Philipp Nuske  
Markus Schneider  
Eckhard Weißhaar  
Jeniffer Wessel

Weitere Zuarbeiten von der **Grafikgestaltung bis zum Lektorat** wurden geleistet durch

Rina Balfanz  
Wolfgang Großkopf  
Susanne Hoffmeister

Victoria Jarmer  
Kristian Kutschera  
Annette Theißen

Die vielen Fäden zusammengeführt und dabei die Inhalte und den Zeitplan im Blick behalten hat das **Strategie-Team**

Alexander Balow  
Philipp Dudek

Jan Werneke

Für die Arbeit aller genannten Ehrenamtlichen bedankt sich ganz herzlich und mit Respekt für den großen Einsatz **Projektleiter Hauke Schmülling** (Team Klimaentscheide bei GermanZero).

# Impressum

Diese Klimavision wurde am 8. Juli 2024 von Anonym online unter klimavision.online automatisiert generiert mithilfe von LocalZero, einem Produkt von:

GermanZero e. V.  
Hamburg (Vereinsregisternummer 24224)  
V.i.S.d.P. Julian Zuber

Geschäftsstelle Berlin:  
Franklinstraße 27  
10587 Berlin

E-Mail: [info@germanzero.de](mailto:info@germanzero.de)  
Telefon: 030 39807590  
Website: [www.germanzero.de](http://www.germanzero.de)

Twitter: [@\\_GermanZero](https://twitter.com/_GermanZero)  
Instagram: [@\\_GermanZero](https://www.instagram.com/_GermanZero)  
Facebook: [GermanZero.NGO](https://www.facebook.com/GermanZero.NGO)

**Kontakt zu LocalZero:** [localzero@germanzero.de](mailto:localzero@germanzero.de)

# Lizenzhinweis

**Bitte die Klimavision folgendermaßen zitieren:**

GermanZero e. V. (2022). Wiedenborstel klimaneutral 2035 – Die Klimavision von GermanZero. Berlin.

Das generierte Dokument unterliegt der Lizenz CC BY-NC-SA-4.0. Lizenzvertrag Kurzfassung: [creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de)

Die Berechnungen mit Python unterliegen der Lizenz AGPL-3.0. Weitere Informationen zur Lizenzierung von der Klimavision und ausführliche Quellenhinweise sind zu finden im Github-Projekt unter [github.com/GermanZero-de/localzero-generator-core](https://github.com/GermanZero-de/localzero-generator-core)

# Unser Ziel ist die Klimavision: **Klimaneutral 2035**

**Wir in Wiedenborstel  
sind davon überzeugt,  
dass wir etwas tun müssen.**

Die Klimakrise ist da. Jetzt und hier. Mal mit Hitzesommern, mal mit Flutkatastrophen. Wir sind diejenigen, die Wiedenborstel klimaneutral und klimaresilient machen. Weil wir unsere Kinder lieben, unsere Städte und Landschaften. Weil wir Gänsehaut bei der Vorstellung bekommen, wie man in wenigen Jahrzehnten auf unsere Generation zurückblicken und sagen wird:

*„Das war eine große Zeit für die Bürger:innen aus Wiedenborstel, als sie entgegen aller Prognosen eine zukunftssichernde Transformation durchgezogen haben, damit ihre Kinder sowie zukünftige Generationen gut und friedlich leben können.“*

**Wir in Wiedenborstel  
sind davon überzeugt,  
dass wir etwas tun können.**

Lösungen für unsere klimaneutrale Zukunft gibt es schon – das Wissen darüber ist nur noch nicht weit genug verteilt. Mit den Zahlen und der Maßnahmenübersicht in dieser Klimavision von GermanZero gehen wir einen Schritt in Richtung der tiefgreifenden Veränderung, die wir brauchen.

Wir fangen in Wiedenborstel an, weil wir hier viel bewegen können. Anstatt auf andere Länder zu schauen, fangen wir hier an, wo wir die positiven Ergebnisse direkt sehen. Wir realisieren geniale Lösungen, die später auch von anderen genutzt werden können. Wir arbeiten Hand in Hand: Politik und Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und wir als Menschen schaffen gemeinsam Großes.

**Mach mit.**

**Lass uns ab heute Verantwortung für  
unsere Zukunft übernehmen.**